



Qualitätsbericht 2004

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

31.07.2005



Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH



Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7A Fachabteilungen	8
A-1.7B Top-60 DRG des Gesamtkrankenhauses	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	13
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	14
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	14
B-1.1 Name der Fachabteilung	16
Augenklinik	16
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	16
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	16
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	17
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	17
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	18
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	18
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	19
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung	19
B-1.1 Name der Fachabteilung	20
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	20
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	20
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	20
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	20
B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung	21
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	22
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	22
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	23
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung	23
B-1.1 Name der Fachabteilung	24
Klinik für Unfallchirurgie	24
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	24
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	24
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	24
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	25
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	26
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	27
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	28
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung	28



B-1.1 Name der Fachabteilung	29
Klinik für Plastische, rekonstruktive und Brustchirurgie.....	29
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik.....	29
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik	29
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Klinik.....	30
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	31
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Klinik	32
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Klinik.....	33
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	34
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik	34
B-1.1 Name der Fachabteilung	35
Neurochirurgie	35
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	35
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	35
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	35
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	36
B-1.6 Die 15 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	37
B-1.7 Die 15 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	37
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	38
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	38
B-1.1 Name der Fachabteilung	39
Frauenklinik	39
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	39
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	39
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	39
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	39
B-1.6 Die 30 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	40
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	42
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	43
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	43
B-1.1 Name der Fachabteilung	44
HNO-Klinik	44
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	44
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	45
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	45
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	45
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	46
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	47
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	48
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	48
1.1 Name der Fachabteilung	49
Medizinische Klinik.....	49
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	49
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	49
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	49
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	50
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	51
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	52



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	53
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	53
B-1.1 Name der Fachabteilung	54
Kardiologische Belegabteilung.....	54
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	54
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	54
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	54
B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung	55
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	56
B-1.7 Die häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	56
B-1.1 Name der Fachabteilung	57
Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	57
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	57
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	57
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	58
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	58
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	59
B-1.1 Name der Fachabteilung	61
Hautklinik	61
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	61
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	61
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	61
B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung	62
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	62
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	63
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	64
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	64
B-1.1 Name der Fachabteilung	65
Klinik für Neurologie	65
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	65
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	65
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	66
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	66
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	67
B-1.7 Die 5 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	68
B-1.1 Name der Fachabteilung	69
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	69
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	69
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	69
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	69
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	69
B-1.1 Name der Fachabteilung	71
Klinik und Tagesklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie	71
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	71
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	71
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	72
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	72
B-1.7 Die 5 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	73



B-1.1 Name der Fachabteilung	74
Klinik für Strahlentherapie	74
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	74
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	74
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	74
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	75
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	75
B-1.7 Die 15 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	76
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	77
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	77
B-1.1 Name der Fachabteilung	78
Urologische Klinik	78
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	78
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	78
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	79
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	79
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	80
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	81
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	82
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	82
B-1.1 Name der Fachabteilung	83
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	83
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	83
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	83
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	85
B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung	86
B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	87
B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	88
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	89
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	89
B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen aller Fachabteilungen.....	89
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	89
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	90
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst.....	91
C Qualitätssicherung	92
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	92
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	93
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	93
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	93
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	94
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	95
Systemteil	96
D Qualitätspolitik	96
D-1.1 Unternehmensphilosophie des Klinikums	96
D-1.2 Qualitätsentwicklungsplan	97
D-1.3 Personalentwicklung und Mitarbeiterorientierung.....	98



D-1.4 Zentraler Fortbildungskatalog für alle Mitarbeiter.....	98
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	99
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	99
E-2 Qualitätsbewertung.....	101
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	102
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	107
F-1 Die Erfassung nosokomialer Infektionen in der operativ/ chirurgischen und medizinischen Intensivtherapie im Zusammenhang mit dem Einsatz medizinischer Apparate (device assoziierte Infektionen)	107
F-2 Patientenzufriedenheit – Stichprobenprojekt anhand schriftlicher Befragung	109
F-3 Projekt zur Umsetzung der Transfusions-Leitlinien mit dem Ziel der Senkung von Bluttransfusionen und Risikominderung	110
F-4 Erfassung und Analyse der Patientenstürze	111
F-5 Qualitätssicherung durch pathologisch-anatomische Untersuchungen.....	112
G Weitergehende Informationen	113



A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
vollstationär					
12700	Augenklinik	35	2019	Hauptabteilung	
11590	Allgemeine Chirurgie	43	1557,5	Hauptabteilung	
11516	Unfallchirurgie	45	1384	Hauptabteilung	
11516	Plastische Chirurgie	16	534,5	Hauptabteilung	
11700	Neurochirurgie	26	1243,5	Hauptabteilung	
12400	Frauenklinik	46	1752,5	Hauptabteilung	
12600	HNO-Heilkunde	26	1002	Hauptabteilung	
10190 / 10200/ 10103	Medizinische Klinik mit Akutgeriatrie und Spezialisierung Kardiologie	168	5777,5	Hauptabteilung	
40300	Kardiologie	4	599	Belegabteilung	
13600	Anästhesie und Intensivmedizin	12	579	Hauptabteilung	
13400	Hautklinik	15	626,5	Hauptabteilung	
12800	Neurologie	28	675	Hauptabteilung	
12900	Psychiatrie	62	878,5	Hauptabteilung	
13100	Psychosomatik	25	196	Hauptabteilung	
13300	Strahlenklinik	20	502,5	Hauptabteilung	
12200	Urologie	40	1585,5	Hauptabteilung	
11000	Kinderklinik	40	2153,5	Hauptabteilung	
teilstationär					
30105	Tagesklinik für Onkologie und Hämatologie	10	877	Abteilung der Medizin. Klinik	
30260	Tagesklinik für Geriatrie	8	274	Abteilung der Medizin. Klinik	
31000	Schlaflabor - Pädiatrie	2	255	Abteilung der Kinderklinik	
32960	Tagesklinik Psychiatrie	18	230	Abteilung der Psychiatrie	
33100	Tagesklinik Psychosomatik	10	155	Abteilung der Psychosomatik	



A-1.7B Top-60 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-60 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	748
2	C08	Entfernung der Augenlinse	662
3	O60	Normale Entbindung	530
4	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Augenglaskörpers	498
5	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	354
6	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	340
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	292
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	239
9	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	233
10	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	230
11	C64	Grüner Star (Glaukom), grauer Star (Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	229
12	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	227
13	B70	Schlaganfall	227
14	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	222
15	O01	Kaiserschnitt	220
16	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	219
17	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	201
18	G48	Dickdarmspiegelung	190
19	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	189
20	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	171
21	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	170
22	D11	Mandelopoperation	160
23	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	160



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
24	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	157
25	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	156
26	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	156
27	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	153
28	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	153
29	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	151
30	F44	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	146
31	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	146
32	B63	Altersschwachsinn (Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	140
33	F67	Bluthochdruck	139
34	E69	Bronchitis oder Asthma	135
35	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	132
36	B02	Eröffnung des Schädels	131
37	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	128
38	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	126
39	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	124
40	B76	Anfälle	122
41	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	120
42	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	119
43	L63	Infektionen der Harnorgane	119
44	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	117
45	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	117
46	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	115
47	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	114
48	C07	Sonstige Operationen bei grünem Star am Auge (Glaukom)	111



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
49	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	109
50	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	108
51	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	107
52	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	107
53	M04	Operationen am Hoden	107
54	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	107
55	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	106
56	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	104
57	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	104
58	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	100
59	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	98
60	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	97



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
§ Asthmaambulanz im Kindesalter
§ Audiologische und otoneurologische Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Hör- und Gleichgewichtsapparates
§ Augenärztliche Problemfälle
§ Angeborene und erworbene Bluterkrankungen
§ Botulinum Toxin – Behandlung
§ Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
§ Diabetiker-Ambulanz für Kinder
§ Dialysefistelplanung, arterielle und venöse Gefäßchirurgie
§ Durchgangsarzt Sprechstunde (für Berufsgenossenschaft)
§ Endokrinologie
§ Gastroenterologie
§ Handsprechstunde in der Plastischen Chirurgie
§ internistische Onkologie/ Hämatologie
§ Hautsprechstunde für Hauttumoren und Autoimmundermatosen und gesonderte Insektengift-Allergien, HIV- Infektion (Aids) - Sprechstunde
§ Neurochirurgische Sprechstunde
§ Notfallambulanz, interdisziplinär
§ Problemfall-Sprechstunde im Kindesalter
§ Psychosomatische Sprechstunde
§ Psychiatrische Sprechstunde
§ Pulmonologie/ Lungenerkrankungen
§ Sonographie der Speicheldrüsen, Halsweichteile und der inneren Organe
§ Sprechstunde Mammazentrum (Brustkrebssprechstunde)
§ Sprechstunde für Pränataldiagnostik und Risikoschwangerschaft
§ Traumatologische Sprechstunde
§ Tumorerkrankungen und Problemfälle im HNO Fachgebiet



A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
§ Chefarzt der Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Afterloadinggerät / Strahlentherapie	ja			nein
Autotransfusionsgerät	ja		ja	
Computertomograph (CT)	ja		ja	
CTG (Cardiotokographie) / Geburtshilfe	ja		ja	
Digitale Subtraktionsangiographieanlage (DAS)	ja		ja	
Durchflusszytometriegerät (FACS)	ja			nein
EMG-Gerät / Neurologie	ja		ja	
Endoskopieeinrichtungen	ja		ja	
Gleichgewichtstestgerät	ja			nein
Herzkatheterlabor in Kooperation mit Praxis	ja		ja	
Lasertherapiegerät	ja		ja	
Linearbeschleuniger / Strahlentherapie	ja			nein
Lithotripter (Steinzertrümmerung)	ja			nein
Magnetresonanztomograph (MRT)	ja		ja	
Mammographieeinrichtung / Brustdrüse	ja			nein
Messplatz für evozierte Potentiale des Gehirns (EEG)	ja		ja	
Netzhautdiagnostikgerät	ja		ja	
Röntgentiefentherapiegerät	ja		ja	
Schlaflabor	ja		ja	
UV-Lichttherapiegeräte (UVA, UVB, UVAB) / Hautklinik	ja			nein
Ultraschall, diverse	ja		ja	
Vakuumbiopsiegerät / Mammazentrum	ja			nein
Vitrektomiegerät / Augenklinik	ja		ja	



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja	
Bestrahlungen	ja	
Radiochemotherapie	ja	
Photodynamische Therapie	ja	
Lasertherapie	ja	
Immuntherapie	ja	



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Augenklinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Mikrochirurgie des Grauen Stares
§ Diagnostik und Behandlung (einschließlich operativer Verfahren) des Grünen Stares
§ Lidoperationen, einschließlich Kältechirurgie bei Lidtumoren
§ Hornhautverpflanzungen
§ Diagnostik und Behandlung entzündlicher Augenerkrankungen
§ Diagnostik und Behandlung von Gefäßerkrankungen des Auges
§ Gefäßdarstellung
§ Ultraschalldiagnostik

16

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Diagnostik und Therapie von Glaskörper- und Netzhauterkrankungen, einschl. operativer Verfahren
§ Lasertherapie der hinteren Augenabschnitte (insbesondere bei Zuckerkrankheit)
§ Laserchirurgie der vorderen Augenabschnitte (z. B. beim Nachstar)
§ Sehschule (einschließlich Schielbehandlung und Schieloperationen)



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
§	sinnesphysiologische Untersuchung (z. B. Farbsinnteste, spezielle Hirnstrommessung, etc.)
§	Spezielle und vergrößernde Sehhilfen
§	Anpassung von Verbands-Kontaktlinsen
§	Fotografische Verlaufskontrolle von Veränderungen der vorderen und hinteren Augenabschnitte
§	Spezielle Laserdiagnostik zur Verlaufskontrolle beim Grünen Star

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Operation des Grauen Staes	658
2	C03	Operationen an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers	497
3	C64	Behandlung wegen Grünem Star, Grauem Star oder Krankheiten des Augenlides	219
4	C07	Sonstige Operationen wegen Grünem Star	111
5	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	73
6	C14	Sonstige Operationen am Auge	65
7	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut und Bindehaut des Auges oder am Augenlid	58
8	C63	Sonstige Krankheiten des Auges	52
9	C06	Aufwändige Operationen bei Grünem Star	46
10	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut	36



B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	H25	688	Grauer Star
2	H40	371	Grüner Star
3	H33	170	Netzhautablösung und Netzhautriss
4	H35	159	Andere Erkrankungen der Netzhaut
5	E11	132	Zuckerkrankheit mit Augenveränderungen
6	H43	59	Erkrankungen des Glaskörpers
7	H34	57	Netzhautgefäßverschluss
8	H02	38	Erkrankungen des Augenlides
9	H20	35	Entzündung der Regenbogenhaut
10	H18	30	Erkrankungen der Hornhaut

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-984	1369	Operationstechnik unter Verwendung eines Mikroskops
2	5-144	803	Operation des Grauen Staes mit Einsetzen einer Kunststofflinse
3	5-155	530	Laserchirurgie der Netz- und Aderhaut
4	5-158	524	Entfernung des Glaskörpers
5	5-169	408	Andere Operationen an Augenhöhle, Auge und Augapfel
6	5-142	241	Operative Behandlung des Nachstaes
7	5-985	232	Operation unter Verwendung eines Lasers
8	5-156	161	Operationen an der Netzhaut
9	5-986	123	Operationen mit kleinen Schnitten
10	5-157	89	Operationen an der Aderhaut



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: **1279**^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1353	Operation des Grauen Stares mit Ultraschallverflüssigung der Linse und Einsetzen einer Kunststofflinse	393
2	1365	Laserchirurgie an der Netzhaut (1. Sitzung)	289
3	1348	Laserchirurgie des Nachtstares	275
4	1364	Laserchirurgie an der Netzhaut (weitere Sitzungen)	146
5	1250	Kombinierte Laser- und Farbstoffanwendung zur Behandlung von Netzhautveränderungen der Netzhautmitte (Photodynamische Therapie)	48



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Schilddrüsenchirurgie und Nebenschilddrüsenchirurgie
§ Bauchchirurgie bei gut- und bösartigen Erkrankungen (einschließlich Leber- und Bauchspeicheldrüse)
§ Gefäßchirurgie
§ Chirurgie von Leisten-, Nabel- und Narbenbrüchen
§ Krampfaderchirurgie
§ Enddarmchirurgie bei Hämorrhoidalleiden und bei Gewächsen
§ Zerstörung von Tochtergeschwülsten bösartiger Gewächse in der Leber durch Hitzebehandlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Gefäßchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Betreuung von Patienten mit Fußveränderungen bei Zuckerkrankheit
§ Sprechstunden für Patienten mit Zugängen zur Blutwäsche bei Nierenversagen
§ Betreuung von Patienten nach Gefäßoperationen und bei Krampfaderleiden
§ Spezialsprechstunde bei Darmerkrankungen und bei Krebspatienten



B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung

Die Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	116
2	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	97
3	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	94
4	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopische Gallenblasenentfernung)	78
6	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	78
7	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	71
8	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	59
9	F20	Entfernung von Krampfadern	54
10	G07	Blinddarmentfernung	48
11	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	48
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	38
13	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	29
14	G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm	20
15	G71	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	20



B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I70	194	Durchblutungsstörungen durch Gefäßverkalkung
2	K80	123	Gallenblasenentzündung
3	E04	84	Schilddrüsenerkrankungen ohne Überfunktion
4	I65	79	Verengungen der Halsschlagadern
5	K40	61	Leistenbruch
6	I83	54	Krampfadern der unteren Gliedmaßen
7	K57	48	Dickdarmentzündungen durch angeborene Ausstülpungen
8	K35	46	Akute Blinddarmentzündung
9	T82	44	Verschlüsse künstlicher Blutgefäße
10	K43	41	Bauchdeckenbruch

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-381	273	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals
2	3-225	182	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	5-930	177	Art des Transplantates: Autogen
4	5-393	174	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals
5	8-831	158	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	5-380	145	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (Thrombembolie) aus Blutgefäßen
7	1-610	137	Kehlkopfspiegelung
8	1-611	126	Schlundspiegelung: direkt
9	1-612	126	Nasenhöhleinspiegelung
10	1-611	126	Schlundspiegelung



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
11	5-511	124	Gallenblasenoperation: einfach, offen chirurgisch
12	1-243	98	Stimmlippendiagnostik
13	8-800	95	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen: Vollblut, 1-5 Blutkonserven
14	5-394	94	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation: operative Behandlung einer Blutung nach Gefäßoperation
15	8-810	89	Transfusion von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
16	1-650	86	Diagnostische Darmspiegelung
17	5-062	81	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z. B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)
18	5-385	81	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern
19	5-893	75	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	3-605	75	Röntgenologische Darstellung der Gefäße des Beckens

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 214

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollstellig)	Text	Fälle absolut
1	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Eiterherdes	77
2	2850	Anlage eines Zuganges zur Blutwäsche	72
3	2821	Einpflanzen eines künstlichen Blutgefäßzuganges	17
4	2105	Ausschneiden tiefliegenden Körpergewebes	12
5	2012	Entfernung Fremdkörper/Port	11



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ komplette Versorgung von Unfallverletzten (außer Replantation)
§ Gelenkspiegelungen (Knie, Schulter, Ellebogen, Schultergelenk, Sprunggelenk)
§ Gelenkersatz (Endoprothetik) an Knie, Hüfte und Schultergelenk
§ berufsgenossenschaftliches Heilverfahren (D-Arzt, § 6-Behandlung)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ ambulante Notfallbehandlung von Unfallverletzten
§ stationäre Behandlung von Unfallverletzten aller Schweregrade, interdisziplinär mit Bauch-, Neuro-, Gefäßchirurgie, HNO und Augenarzt sowie Narkosearzt (Intensivtherapiestation)
§ konservative (Gips) und operative Knochenbruchbehandlung aller Extremitätenknochen
§ operative Stabilisierungsverfahren bei Brüchen des knöchernen Beckens
§ Aufrichtung und Stabilisierung von Wirbelkörperbrüchen der Brust- und Lendenwirbelsäule
§ Behandlung von Gelenksverletzungen, einschließlich Kreuzbandersatz, Meniskusnaht, Knorpelverpflanzung und Schulterstabilisierung
§ operative Behandlung von Weichteilverletzungen (Haut, Muskel, Bänder, Sehnen), in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische und Brustchirurgie und Wiederherstellungschirurgie (lokale oder freie Lappenverpflanzungen von Muskulatur und Haut)
§ Versorgung mit Patienten von Verbrennungsverletzungen, bei Notwendigkeit Organisation der Verlegung in ein spezielles Behandlungszentrum

24

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ D-Arzt-Sprechstunde
§ Ermächtigungssprechstunde des Chefarztes auf Überweisung niedergelassener Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie
§ Stabilisierung von spontanen Wirbelkörperbrüchen bei Knochenschwund (Osteoporose) durch Knochenzementeinspritzungen



B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	sonstige Eingriffe an Kniegelenk, Ellebogengelenk und Unterarm (z. B. Gelenkspiegelungen)	161
2	I13	Eingriffe am Oberarmknochen, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	153
3	B80	sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	86
4	I31	komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	83
5	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenkes oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierten Nebenerkrankungen (z. B. bei Hüftgelenksverschleiß)	74
6	I23	Operationen zur Entfernung von Schrauben oder Platten an Knochen; außer Hüfte und Oberschenkelknochen	63
7	I08	sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel bei schweren Nebenerkrankungen	61
8	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenkes oder Wiederholungsoperation am Knie bei komplizierten Erkrankungen (z. B. bei Kniegelenksverschleiß)	59
9	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut und Brustdrüse	43
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen)	38
11	I32	komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	33
12	I16	sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperationen am Dach des Schultergelenkes)	32
13	I68	nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Wirbelbrüche)	28
14	I30	komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	24
15	I20	Operationen am Fuß	20
16	I10	sonstige Operationen an der Wirbelsäule	19
17	I29	komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	16
18	I02	Gewebe- oder Hautverpflanzungen	15
19	I21	Operationen zum Entfernen von Schrauben oder Platten am Hüftknochen oder Oberschenkelknochen	14
20	I75	schwere Verletzungen von Schulter, Arm, Ellebogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	13



B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	S82	149	Knochenbrüche am Unterschenkel, einschließlich Sprunggelenk
2	S52	113	Knochenbrüche am Unterarmknochen, einschließlich Handgelenk
3	S72	98	Knochenbrüche am Oberschenkel, einschließlich Schenkelhals
4	M17	93	Abnutzung des Kniegelenkes („Gonarthrose“)
5	M23	92	Schädigung von Band- und Knorpelstrukturen des Kniegelenkes (z. B. Kreuzband, Meniskus)
6	S06	87	Gehirnerschütterung, Hirnprellung
7	S42	66	Knochenbrüche am Oberarm, Schlüsselbein oder Schulterblatt
8	M16	50	Abnutzung des Hüftgelenkes („Coxarthrose“)
9	M75	44	Erkrankungen des Schultergelenkes
10	T84	41	Komplikationen durch orthopädischen Gelenkersatz und Stabilisierungsmaterialien an Knochen (z. B. Schrauben, Platten, Nägel)
11	S32	36	Brüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	S83	32	Verrenkungen und Verstauchungen des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes (z. B. Meniskusriss, Kreuzbandriss, Ausrenken der Kniescheibe)
13	S62	27	Knochenbrüche im Bereich der Hand
14	S92	17	Knochenbrüche im Fußbereich (außer oberes Sprunggelenk)
15	S22	16	Knochenbrüche der Brustwirbelsäule, des Brustbeines sowie der Rippen
16	S86	16	Verletzungen von Muskeln und Sehnen am Unterschenkel (z. B. Achillessehnenruptur)
17	S43	15	Verrenkungen, Verstauchungen und Zerrungen von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
18	S30	12	oberflächliche Verletzung des Bauches sowie der Beckenregion
19	M25	12	sonstige Gelenkerkrankungen (z. B. Instabilität oder Gelenksteife)
20	M84	11	Veränderungen der Knochenkontinuität (z. B. verzögerte Frakturheilung)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-697	220	Gelenkspiegelung (Zusatz-OPS im Rahmen von Behandlungen von Gelenkstrukturen mit der Schlüssellochtechnik)
2	5-812	170	Gelenkspiegelung mit Behandlung des Gelenkknorpels oder der Menisken
3	5-794	151	offene Wiederherstellung der Knochenform im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Stabilisierung (z. B. Schrauben, Platten, Nägel)
4	4-587	139	Entfernung von stabilisierenden Materialien an Knochen (z. B. Schrauben, Platten, Nägel)
5	5-900	114	einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität der Haut: Primärnaht
6	5-790	111	geschlossene Aufrichtung eines Knochenbruches und Stabilisierung mit Stabilisierungsmaterialien (z. B. Platten, Nägel, Drähte)
7	5-793	103	offene Aufrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Stabilisierung (z. B. Schrauben, Platten, Nägel, Drähte)
8	5-820	78	Gelenkersatz am Hüftgelenk (Endoprothese)
9	5-810	65	Revision eines Gelenkes durch Gelenkspiegelung (z. B. Gelenkspülung, Entfernung freier Gelenkkörper, Gelenkmobilisierung)
10	5-811	64	Operationen an der Gelenkinnenhaut durch Gelenkspiegelung
11	8-800	63	Übertragung von Blut- und Blutkonzentraten
12	5-822	56	Gelenkersatz am Kniegelenk (Endoprothese)
13	5-893	50	Chirurgische Wundrevision und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	3-200	47	Computertomographie (CT) des Kopfes
15	8-650	44	Elektrotherapie
16	1-610	41	Spiegelung des Kehlkopfes zur Erkennung von Krankheitsursachen
17	1-612	40	Spiegelung der Nase zur Erkennung von Krankheitsursachen
18	1-611	38	Spiegelung des Rachens zur Erkennung von Krankheitsursachen
19	8-158	37	Gelenkeinspritzung
20	5-916	34	vorübergehende Weichteildeckung durch Kunststoffmaterial kleinflächig



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 265

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2361	Entfernung von stabilisierenden Materialien am Knochen (z. B. Schrauben, Platten, Nägel)	44
2	2321	Einrichtung gebrochener Unterarm- oder Unterschenkelknochen	34
3	2447	Gelenkspiegelung mit Gewebeentfernung (Operationen an der Gelenkinnenhaut oder dem Gelenkknorpel)	27
4	2341	Aufrichtung eines Bruches eines kleinen Röhrenknochens mit operativer Stabilisierung (z. B. Drähte)	23
5	2405	Einrenkung von ausgelenkten Gelenken oder gebrochenen Knochen	18



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Plastische, rekonstruktive und Brustchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik
§ Brustchirurgie - Behandlung von Geschwulsterkrankungen und Fehlbildungen
§ Rekonstruktive Chirurgie - Rekonstruktion von Defekten, einschließlich mikrochirurgische Gewebeverpflanzung
§ Handchirurgie - Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen der Hand
§ Nerven Chirurgie - periphere Nerven Chirurgie und motorische Ersatzoperationen - Rekonstruktive Gesichtschirurgie bei Defekten, Geschwülsten und Fehlbildungen
§ Verbrennungschirurgie
§ Ästhetisch-plastische Chirurgie - Veränderung der Körperkontur – Körperformung - Aspirationslippektomie (Fettabsaugung)

29

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik
§ Brustchirurgie - Behandlung der Geschwulsterkrankungen, einschl. primärer und sekundärer Rekonstruktion, incl. freie Transplantation von körpereigenem Gewebe - Brustverkleinerung/-vergrößerung - Behandlung von Fehlbildungen sowie Gynäkomastie
§ Rekonstruktive Chirurgie - Chirurgie des Dekubitus (Weichteildefekte, die durch sog. Wundliegen entstanden sind)



§ Handchirurgie
- Nervenkompressions syndrome
- Handwurzelerkrankungen/Kahnbeinfrakturen
- Dupuytren'sche Kontrakturen (Beugekontraktur der Finger)
§ Nerven Chirurgie
- Wiederherstellung bei Gesichtsnervenlähmungen (Fazialisparese)
§ Ästhetisch-plastische Chirurgie
- Aspirationslippektomie (Fettabsaugung)
- Körperformende Eingriff
- Brustverkleinerung/-vergrößerung und -straffung
- Narbenkorrektur
- Gesichtsstraffung
- Nasenkorrektur

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Klinik

Weitere Leistungsangebote der Klinik
§ Beratung von Brustkrebspatienten im Rahmen des zertifizierten Mammazentrums
§ Mamillenpigmentation
§ Faltenbehandlung
§ Behandlung der Hyperhidrosis
§ Ästhetische Chirurgie
§ Schmerztherapie bei ausgewählten mikrochirurgischen Erkrankungen



B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J 06	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung (Brustkrebs)	107
2	I 02	Gewebe- und Hauttransplantation bei schwerkranken Patienten (Sternumosteomyelitis nach Herzoperationen)	61
3	J 15	Große Eingriffe an der Brust, außer bei bösartiger Neubildung (Brustverkleinerung bei zu großen Brüsten)	50
4	J 13	Kleine Eingriffe an der Brust außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung gutartiger Geschwulst)	33
5	J 14	Plastische Rekonstruktion der Brust bei bösartiger Neubildung (Brustkrebs durch lokale Lappen)	30
6	J 08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile (Entfernung bösartiger Hautgeschwülste und deren plastische Deckung)	27
7	I 32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand (Entfernung der massiven bindegewebigen Stränge in der Hand bei Faszienkontraktur)	22
8	J 07	Kleine Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung (Segmententfernung bei Brustkrebsvorstufen)	17
9	J 01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung feiner Blutgefäße bei Erkrankung der Haut, Unterhaut oder der weiblichen Brust (freie Transplantation von Fettgewebe des Bauches zur Rekonstruktion der Brust)	15
10	B 05	Dekompression bei Carpaltunnelsyndrom	14
11	J 11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brust (Fettabsaugungen bei gutartiger Fettgewebstgeschwulst oder Implantation eines venösen Katheterverweilsystems)	13
12	J 02	Hauttransplantation/Lappenplastik an der unteren Extremität bei Ulkus oder Infektion/Entzündung (freie Lappentransplantation mit mikrovasculärer Anastomisierung bei US-Defekten oder Defektdeckung bei ausgedehnten Steißbeingeschwüren)	11
13	J 10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust außer bei bösartiger Neubildung (plastische Defektdeckung bei Defekten im Gesicht)	9
14	X 01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantation bei Verletzungen, jedoch nicht an der Hand (freie Lappentransplantation bei offenen Defekten oder Verhärtung der Brust nach Implantateinlage)	9
15	B 06	Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskeldystrophie oder Neuropathie (plastische Rekonstruktion des Gesichtes nach Halbseitenlähmung des Gesichtes durch Faszienzügeleinlage und Gesichtstraffung)	5



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
16	I 12	Knochen- und Gelenkentzündung mit verschiedenen Eingriffen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (Fistelektzisionen bei chronischen Knocheninfekten – Sternumosteomyelitis – und deren plastische Deckung durch eine lokale Dehnungsplastik	5
17	J 12	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust bei bösartiger Neubildung (Narbenkorrektur an der Brustwand und Rücken nach Krebserkrankung)	4
18	X 06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen (Wundversorgung bei offenen Wunden an der Hand mit Wunddebridement)	4
19	I 28	Andere Eingriffe am Bindegewebe (Behandlung des Tennisellenbogens durch Denervierung und Nervenfreilegung)	3
20	X 02	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantationen bei Verletzungen der Hand	3

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Klinik

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C 50	153	Bösartige Neubildung der Brust (Brustkrebs)
2	M 86	51	Chronische Knocheninfektion (Osteomyelitis)
3	N 62	30	Vergrößerung der Brustdrüse (Hypertrophie der Mamma)
4	D 24	24	Gutartige Neubildung des Brustdrüsen-Weichgewebes
5	G 56	18	Nerveneinklemmungssyndrome der oberen Extremitäten (Carpaltunnelsyndrom)
6	D 48	14	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
7	L 90	12	Atrophische Hautkrankheiten (Gewebeüberschuss Bauchdecke)
8	C 44	11	Hautkrebs (Basaliom)
9	D 05	10	Anfangsstadium einer Neubildung in der Brust
10	M 72	10	Fibromatosen (Verdickung der Hohlhandfaszie)
11	L 89	9	Dekubitalgeschwür (Druckgeschwür)
12	Q 83	8	Angeborene Fehlbildung der Brust (Unterentwicklung)
13	S 66	6	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
14	L 03	6	Phlegmone (Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut)
15	M 79	6	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert (z. B. Defektwunden Unterschenkel)
16	M 62	6	Auseinanderweichen der Muskelblätter, ggf. mit Hernienbildung
17	D17	5	Gutartige Neubildung des Fettgewebes (Lipom)



Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
18	N 60	5	Gurtartige Neubildung der Brustdrüse
19	N 61	5	Entzündliche Krankheiten der Brustdrüse
20	T 81	5	Postoperative Komplikationen nach Eingriffen

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Klinik

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-903	167	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik kleinflächig
2	5-984	111	Mikrochirurgische Technik
3	5-870	70	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Brust ohne axilläre Lymphknotenentfernung
4	5-893	66	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-882	63	Operationen an der Brustwarze
6	5-873	48	Mastektomie (Brustamputation) mit axillärer Lymphknotenentfernung: ohne Resektion der M. pectoralis-Faszie
7	5-895	48	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-873	48	Mastektomie (Brustamputation) mit axillärer Lymphknotenentfernung: mit Resektion der M. pectoralis-Faszie
9	5-884	47	Brustverkleinerung ohne Brustwarzentransplantation
10	5-886	47	Andere plastische Wiederherstellung der Brust
11	5-884	47	Brustverkleinerung mit gestielter Brustwarzentransplantation
12	5-902	46	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
13	5-894	40	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	5-889	38	Andere Operationen an der Brust: Entfernung einer Brustprothese
15	5-346	38	Plastische Wiederherstellung der Brustwand: Naht (nach Verletzung), offen chirurgisch
16	5-871	37	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Brust mit axillärer Lymphknotenentfernung: Lumpektomie (Ohne Hautsegment)
17	5-900	34	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
18	5-911	33	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut (Fettabsaugung)



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
19	5-885	33	Plastische Wiederherstellung der Brust mit Haut- und Muskeltransplantation
20	5-858	26	Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit mikrovasculärer Anastomisierung

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 95

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2220	Ganglion Hand	19
2	2105	Entfernung von tiefliegendem Körpergewebe	14
3	2821	Portimplantation	13
4	2275	Operation des Karpaltunnelsyndroms	9
5	2137	Rekonstruktion Brustwarze	5



B-1.1 Name der Fachabteilung

Neurochirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Tumoren Gehirn und Rückenmark
§ Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule
§ Operationen an peripheren Nerven (z. B. Rekonstruktion und Engpasssyndrome)
§ Neurotraumatologie
§ Kindliche Tumore und Fehlbildungen von zentralem und peripherem Nervensystem
§ Operationen bei Erkrankungen der hirnversorgenden Arterien (Blutungen, Hirnbypässe)
§ Schädeldachrekonstruktionen
§ Operative Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Funktionserhaltende Wirbelsäulen Chirurgie und Versteifungen
§ Neurotraumatologie
§ Hypophysenchirurgie
§ Pädiatrische Neurochirurgie
§ Invasive Schmerztherapie

35

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Tägliche Sprechstunde der Neurochirurgie
§ Monatliche interdisziplinäre Schmerzkonferenz
§ Beratungen bei Erkrankungen der Hirnanhangsdrüse



B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Nicht versteifende OP der Wirbelsäule - Hals- Becken- Lenden-wirbelsäule	178
2	I09	Versteifende OP der Wirbelsäule mit Cages oder Wirbelkörper-ersatz	143
3	B02	Kopf- und Hirnoperationen bei Tumor u. ä.	120
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	88
5	B03	Tumoren der Wirbelsäule und Rückenmark	49
6	B06	Invasive Schmerztherapie	16
7	A11	Neurochirurgische Intensivtherapie	14
8	B71	Erkrankungen an Nerven (Engpasssyndrome, Tumoren, Verletzungen)	13
9	B70	Schlaganfall („roter“, „weißer“)	11
10	B78	Verletzungen von Kopf und Hirn	10
11	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	9
12	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe)	8
13	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	6
14	901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	6
15	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	6
16	K02	Eingriffe an der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	5
17	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen, Alter über 70 Jahre	5
18	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	5
19	B05	Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom	5
20	T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	4



B-1.6 Die 15 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 15 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	M51	157	Bandscheibenvorfall der Lendenwirbelsäule
2	M48	125	Wirbelsäulenverschleißerscheinungen
3	M54	80	Rückenschmerzen
4	M50	62	Bandscheibenvorfall der Halswirbelsäule
5	S06	46	Verletzungen von Kopf und Gehirn
6	I61	34	Hirnblutungen
7	G56	24	Einengungen von Nerven (Karpaltunnel- und Ulnarisrinnen-Syndrom)
8	C71	17	Bösartige Hirntumoren
9	I60	17	Blutungen bei Hirnarterienmissbildungen
10	T85	13	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
11	D32	12	Gutartige Hirntumoren
12	I62	11	Sonstige nichttraumatische Blutung im Kopf
13	G91	10	Wasserkopf (Hydrocephalus)
14	C79	9	Krebs-Absiedlungs-Chirurgie (Metastasen)
15	M43	7	Wirbelsäulenmissbildungen

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

37

B-1.7 Die 15 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-984	355	Bandscheibenoperationen der Lendenwirbelsäule
2	5-831	317	Wirbelkanaldekompensation mit/ohne zusätzliche Abstützung
3	3-200	310	Schädeloperationen bei Tumoren, Blutungen
4	5-892	280	Wirbelsäulen-Stabilisierung, funktionserhaltend
5	5-032	268	Wirbelsäulen-Stabilisierung, versteifend
6	3-802	236	Operationen Halswirbelsäule mit/ohne Wirbelkörper-Ersatz
7	5-832	208	Hirnwasserableitungen (Shunt, endoskopische Fensterung)
8	5-010	197	Engpasssyndrome periphere Nerven (CTS, SUS etc.)



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
9	5-835	177	Schädelrekonstruktionen
10	5-033	173	Implantation von Pumpen und Stimulatoren zur Schmerztherapie
11	8-831	168	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
12	8-910	134	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
13	8-931	131	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
14	5-836	124	operative Wirbelsäulenversteifung
15	3-823	112	Magnetresonanztomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 32

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2275	Operation des Karpaltunnelsyndroms	14
2	2920	Dauerimplantation von Reizelektroden	10
3	2919	Passag. Implantation von Reizelektroden	3
4	2935	Neurolyse	1
5	2947	Interfaszikuläre mikrochirurgische Nervennaht	1



B-1.1 Name der Fachabteilung

Frauenklinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Chirurgie bösartiger gynäkologischer Tumoren (Gynäkologische Onkologie)
§ Urogynäkologische Erkrankungen, z. B. Vorfall der Scheide und Gebärmutter, Unvermögen der kontrollierten Harnausscheidung
§ Endoskopische Operationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Perinatalzentrum der Versorgungsstufe II (besondere Überwachungs- und Behandlungsmöglichkeit in Zusammenarbeit mit den Kinderärzten über 24 h, z. B. bei Frühgeburten und Mangelgeburten)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Ultraschallsprechstunde DEGUM II (Feindiagnostik der kindlichen Organe sowie Durchblutungsmessung)
§ Frauensprechstunde für polnische Bürger
§ Harndruck- und -flussmessung

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	525
2	O01	Kaiserschnitt	217
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	154
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	106
5	N10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	96
6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	86



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	66
8	O62	Drohende Fehlgeburt	43
9	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen, jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstocksysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myome)	41
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebs	35
11	J62	Krebserkrankung der weiblichen Brust	30
12	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	22
13	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstocks- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	17
14	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	17
15	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	16
16	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	15
17	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperationen bei Krebs sonstiger Organe	15
18	O02	Entbindung auf normalem Weg mit Operation (z. B. Ausschabung)	10
19	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	10
20	N02	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	9

B-1.6 Die 30 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 30 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	O80	205	Spontangeburt eines Einlings
2	Z38	173	Lebensgeborene nach dem Geburtsort
3	O68	124	Komplikationen bei Wehen und Entbindung (bei kindlichem Gefahrenzustand)
4	O70	103	Dammriss unter der Geburt
5	D25	90	Muskelwucherung der Gebärmutter
6	C56	94	Bösartige Neubildung des Eierstocks
7	N81	67	Scheiden- und Gebärmuttervorfall



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
8	O42	57	Vorzeitige Eröffnung der Fruchtblase
9	O64	48	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Kindes
10	N83	48	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes und des Eileiters
11	N95	46	Klimakterische Störungen
12	O02	46	Fehlgebildete Frühschwangerschaft und Fehlgeburt
13	O47	43	Unnütze Wehen
14	O20	43	Blutung in der Frühschwangerschaft
15	O62	42	Abnorme Wehentätigkeit
16	C50	32	Bösartige Neubildung der Brustdrüse
17	O65	29	Geburtshindernis durch Veränderungen des mütterlichen Beckens, z. B. enges Becken
18	N85	27	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen der Gebärmutterhals
19	O60	25	Frühgeburt
20	N92	25	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Regelblutung
21	O82	23	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt ohne komplizierte zusätzliche Erkrankungen
22	O48	23	Übertragene Schwangerschaft
23	C54	18	Bösartige Neubildung der Gebärmutter
24	O36	16	Behandlung wegen Schwangerschaftskomplikationen
25	O26	16	Behandlung der Mutter bei bestehender Schwangerschaft
26	N70	16	Eileiter- und Eierstocksentzündungen
27	O04	16	Schwangerschaftsunterbrechung
28	D27	15	Gutartige Neubildung des Eierstocks
29	O63	14	Verlängerte Geburtsdauer
30	D39	13	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der weiblichen Genitalorgane

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	9-262	630	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	439	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-749	235	Kaiserschnitt
4	5-738	173	Schein-Damm-Naht
5	5-683	161	Gebärmutterentfernung
6	5-758	127	Rekonstruktion von Rissverletzungen nach der Geburt
7	8-542	123	Antibiotikabehandlung von Entzündungen
8	5-704	121	Scheidenwandraffung (plastische Operation)
9	5-690	116	Therapeutische Ausschabung
10	9-261	94	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
11	5-728	73	Geburt durch Saugglocke
12	1-672	62	Diagnostische Gebärmutter Spiegelung
13	1-471	60	Gewebeentnahme der Gebärmutter schleimhaut
14	3-05D	54	Ultraschalluntersuchung der weiblichen Geschlechtsorgane
15	5-653	36	Entfernung von Eierstock und Eileiter
16	8-800	34	Blutübertragung
17	8-543	25	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
18	5-651	19	Gewebeentnahme vom Eierstock
19	3-225	18	Computertomographie (CT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
20	5-685	17	Radikale Entfernung der Gebärmutter



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 117

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	112	Fruchtwasserpunktionen	53
2	195	Schwangerschaftsabbrüche	26
3	1104	Ausschabungen der Gebärmutter	23
4	1086	Messerkonisation, Gebärmutterhals	1
5			



B-1.1 Name der Fachabteilung

HNO-Klinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<p>§ Erkrankungen des äußeren Ohres, des Mittelohres und des Innenohres: Korrektur von Formfehlern der Ohrmuscheln und Missbildungen des äußeren Gehörganges Entfernung von gutartigen und bösartigen Tumoren mikrochirurgische Behandlung aller Formen der chronischen Mittelohrentzündung einschließlich hörverbessernde Operationen Behandlung von Hörstörungen (aller Altersgruppen), Ohrgeräuschen und Gleichgewichtsstörungen</p>
<p>§ Erkrankungen der Nase und der Nasennebenhöhlen: Begradigung der Nasenscheidewand bei Atmungsbehinderung akute und chronische Entzündungen der Kiefer-, Stirn- und Keilbeinhöhlen und der Siebbeine Korrektur der äußeren Nasenform chirurgische Behandlung gut- und bösartiger Geschwülste der Nase und Nasennebenhöhlen</p>
<p>§ Behandlung von gut- und bösartigen Geschwülsten des Kehlkopfes mit Teil- und Kompletentfernung des Kehlkopfes und neuer Stimmanbildung Anlegen und Verschluss eines Luftröhrenschnittes</p>
<p>§ Behandlung akuter und chronischer Entzündungen der Gaumen- und Rachenmandeln sowie der großen Speicheldrüsen chirurgische Behandlung gut- und bösartiger Geschwülste im Mund- und Rachenraum</p>
<p>§ Am äußeren Hals operative Entfernung von: Missbildungen am Hals (Fisteln, Zysten) einzelnen Lymphknoten und Lymphknotengruppen am Hals bei bösartigen Tumoren Ausstülpungen der Speiseröhre im Halsbereich</p>
<p>§ Versorgung von Verletzungen: Schädelbasis im Ohr- und Stirnbereich Lippen-, Zungen- und Gaumenbereich Gesichtswichteile mit wiederaufbauender Defektdeckung Knochenbrüche des Nasengerüsts und des Mittelgesichtes einschließlich Knochenschienung mit kleinen Metallplatten</p>
<p>§ Ultraschalluntersuchungen des HNO-Fachgebietes (A- und B- Bild)</p>



B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	
§	Mikrochirurgie des Steigbügels zur Hörverbesserung
§	Chirurgische Anpassung von knochenverankerten Hörgeräten
§	Mikrochirurgische Sanierung der Nasennebenhöhlen mit Zugangsweg über die Nase
§	Mikrochirurgische Tumorentfernung der Ohrspeicheldrüse mit Schonung des Gesichtsnerven
§	Mikrochirurgische Operation bei Verschluss der Tränen-Nasen-Wege

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
§	Spezialsprechstunde (Ermächtigung) Tumovor- und Nachsorge, HNO-Problemfälle
§	Spezialsprechstunde (Ermächtigung) Hör- und Gleichgewichtsstörungen
§	Gemeinsame Tumorsprechstunde von HNO-Ärzten und Ärzten der Strahlentherapie

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operation der Nasennebenhöhlen und des Mittelohres einschließlich Warzenfortsatz unter dem Mikroskop	150
2	D09	Operationen an Nasen- und Mundrachen, Schlund und Kehlkopf	136
3	D11	operative Entfernung der Gaumenmandeln	114
4	D10	Operation an der Nase (plastische Korrektur der Nasenscheidewand und/oder der äußeren Nase)	111
5	D66	Behandlung verschiedener Erkrankungen an Ohr, Nasen, Mund und Hals (z. B. Hörsturz und Ohrgeräusche)	60
6	D61	Behandlung von Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	48
7	D02	komplexe Tumor-OP an Kopf und Hals, teilweise mit Rekonstruktion (einschließlich Lymphknotenentfernung des Halses)	22
8	D60	Behandlung bösartiger Tumoren im HNO-Gebiet mit Strahlentherapie	19
9	D07	OP an den Kopfspeicheldrüsen (außer deren Entfernung)	18
10	C05	OP an den Tränenwegen (bei Verschluss und Verengung)	18
11	D68	verschiedene Erkrankungen an Ohr, Nase, Mund und Hals (1. Belegungstag)	17



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
12	J11	Operation von Hauttumoren mit teilweiser Defektdeckung	17
13	D05	operative Entfernung der Kopfspeicheldrüsen	16
14	D08	Eingriffe an Mund und Mundhöhle bei bösartigen Tumoren	14
15	D12	Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals bei angeborenen Fehlbildungen	13
16	R03	Diagnostische Entnahme von Lymphknoten bei Leukämie (Blutkrebs) oder bösartigen Neubildungen des Lymphsystems	13
17	D62	Behandlung von Nasenbluten	12
18	G50	Spiegelung der Speiseröhre (z. B. bei Fremdkörpern)	10
19	D04	OP bei Kiefer-/Jochbeinbrüchen und Brüchen des knöchernen Augenhöhlenbodens	9
20	B09	Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	8

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	J32	127	chronische Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	106	Krankheiten der inneren Nase wie Verbiegung der Nasenscheidewand, Behinderung der Nasenatmung
3	J35	84	Krankheiten hervorgerufen durch vergrößerte Rachenmandel bei Kindern und chronische Entzündungen der Gaumenmandeln bei Kindern und Erwachsenen
4	D38	59	gutartige und bösartige Geschwülste des tieferen Schlundes, des Kehlkopfes, der inneren Nase, der Nasennebenhöhlen sowie des Gehörganges (einschließlich Teilentfernung und vollständige Entfernung des Kehlkopfes)
5	H81	47	akute Schwindelbeschwerden hervorgerufen durch Störungen des Gleichgewichtsorganes im Ohr
6	H66	41	chronische Erkrankungen des Mittelohres einschließlich Verschlüsse von Trommelfelldefekten
7	D48	40	gutartige und bösartige Geschwülste der Haut des Gesichtes (ohne Augenlider), der Ohrmuschel und des Halses mit plastischer Defektdeckung sowie Geschwülste unter der Haut in gleichen Lokalisationen
8	H91	39	plötzliche Hörminderung verursacht durch Hörsturze (Störungen des Innenohres)
9	S02	34	Brüche von Nasenbein, Gesichtsknochen und Schädelbasis
10	D37	33	gutartige und bösartige Geschwülste der Mundhöhle und des Rachens



Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
11	M95	26	erworbene oder angeborene Verformungen der äußeren Nase (und der Ohrmuscheln)
12	J36	25	Abszesse der Gaumenmandeln, gebildet durch eitrige Anginen
13	H71	25	spezielle das Mittelohr zerstörende Entzündungsformen mit Wiederaufbau der Gehörknöchelchenkette / Hörfunktion
14	R04	23	heftiges Nasenbluten und Blutungen aus Mund und Rachen
15	H04	18	Tränennasenwegsbehinderungen
16	D11	18	gut- und bösartige Geschwülste der Speicheldrüsen
17	D47	14	Entnahme von Hals-Lymphknoten zur Diagnostik
18	C09	12	bösartige Geschwülste der Mandeln (Gaumen und Nasenrachenmandel)
19	T18	10	Fremdkörper des Rachens / Schlundes und der Speiseröhre
20	H95	10	Verschiedene Erkrankungen des Ohres nach Vorerkrankungen

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-242	1542	Aufzeichnung der Hörkurven
2	1-610	1276	Kehlkopfuntersuchung mit Endoskopietechnik
3	1-612	1214	Nasenuntersuchung mit Endoskopietechnik
4	1-611	932	Untersuchung der Rachenräume mit Endoskopietechnik
5	1-247	320	Untersuchungen des Geruchs- und Geschmackssinnes
6	8-506	300	Tamponaden bei Nasenblutungen
7	5-984	209	Verwendung von OP-Verfahren unter dem Mikroskop
8	5-222	146	Operationen an Siebbeinhöhlen und an den Keilbeinhöhlen
9	5-215	145	Operationen an der unteren Nasenmuschel
10	8-172	130	Spülungen der Nasennebenhöhlen
11	5-281	129	Entfernung der Gaumenmandel
12	5-214	126	plastische Operationen an der Nasenscheidewand
13	5-221	114	Operationen an der Kieferhöhle
14	5-300	80	Entfernung von erkranktem Gewebe aus dem Kehlkopf
15	1-245	76	Druck- und Flussmessungen in der Nase
16	5-852	50	Entfernung von Neubildungen der Körperoberfläche
17	5-205	40	Entfernung von erkranktem Gewebe aus Mittel- / Innenohr



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
18	5-894	37	örtliche Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
19	5-223	32	Operation an der Stirnhöhle
20	5-218	31	Operation bei Formfehlern der äußeren Nase

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 207

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1485	Entfernung der Wucherung im Nasen- Rachen- Raum	61
2	2152	Haut- und Schleimhauttransplantation	24
3	2105	Entfernung von krankhaftem tiefliegendem Körpergewebe	23
4	1557	Anlage eines Mittelohr-Belüftungsröhrchens	19
5	1580	Operative Korrektur der Ohrmuschelfehlbildung	11



B-1.1 Name der Fachabteilung

Medizinische Klinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Erkrankungen der oberen Luftwege und der Lunge
§ Herzkrankheiten
§ Tumor- und Blutkrankheiten
§ Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Verdauungstraktes
§ Krankheiten der Drüsen
§ internistische Intensivmedizin
§ akute Erkrankungen im höheren Lebensalter
§ Erkrankungen der Nieren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Differenzierte Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes
§ Differenzierte Untersuchungen der Luftwege und der Lungen
§ Differenzierte Ultraschalluntersuchungen praktisch aller Organe
§ Schrittmachertherapie und Einpflanzung von Geräten zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen
§ medikamentöse Behandlung von Tumoren und Erkrankungen des blutbildenden Systems
§ intensivmedizinische Behandlung von schwerkranken Patienten
§ differenzierte Behandlung von Krankheiten der Gefäße
§ differenzierte Behandlung von Patienten mit Stoffwechsel- und Drüsenerkrankungen
§ differenzierte Behandlung von Patienten mit Nierenkrankheiten, insb. Nierenversagen

49

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ spezialisierte Sprechstunde für Tumor- und Blutkrankheiten
§ spezialisierte Sprechstunde für Krankheiten des Magen-Darm-Traktes



§ spezialisierte Sprechstunde für Krankheiten der Drüsen
§ spezialisierte Sprechstunde für Krankheiten der Lunge und der oberen Luftwege
§ spezialisierte Sprechstunde für Herzkrankheiten, insb. Patienten mit Schrittmachern und eingepflanzten Geräten zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	268
2	F62	Herzinsuffizienz (Herzschwäche) und Schock	217
3	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	195
4	G48	Dickdarmspiegelung	169
5	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose	143
6	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	138
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	124
8	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	121
9	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	119
10	F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei schwerer Herzkrankheit	117
11	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	114
12	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	110
13	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	109
14	E71	Neubildungen der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	109
15	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	98
16	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	95
17	F44	Invasive kardiologische Diagnostik bei koronarer Herzerkrankung	88
18	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	83
19	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	81
20	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie (Blutkrebs)	80



B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I25	215	Chronische ischämische Herzkrankheit (Mangeldurchblutung)
2	I50	208	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
3	I21	203	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
4	I70	149	Atherosklerose (Arterienverkalkung)
5	I63	148	Hirninfarkt
6	I48	130	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
7	C18	114	Bösartige Neubildung des Dickdarmes
8	I11	113	Hypertensive Herzkrankheit (Bluthochdruckerkrankung)
9	I20	100	Angina pectoris (Herzdurchblutungsstörungen)
10	R55	99	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
11	E11	98	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
12	I10	87	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)
13	C20	85	Bösartige Neubildung des Rektums
14	J18	84	Lungenentzündung (Pneumonie)
15	J44	76	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
16	C34	75	Bösartige Neubildung der Bronchien oder der Lunge
17	K80	75	Cholelithiasis (Gallenblasensteine)
18	I48	71	Sonstige kardiale Arrhythmien
19	C16	71	Bösartige Neubildung des Magens
20	I44	66	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (Linksschenkel- oder AV-Block)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-632	777	Diagnostische Speiseröhren - Magen - Dünndarmspiegelung
2	3-200	682	Computertomographie (CT) des Kopfes
3	1-265	556	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: bei Herzrhythmusstörungen
4	1-275	553	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
5	1-440	497	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
6	1-612	464	Diagnostische Nasenspiegelung
7	1-610	457	Diagnostische Kehlkopfspiegelung
8	1-620	429	Diagnostische Luftröhrenspiegelung mit flexiblem Instrument
9	1-611	413	Diagnostische Schlundspiegelung: Direkt
10	1-650	399	Diagnostische Dickdarmspiegelung: partiell
11	8-930	387	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
12	8-542	364	Nicht komplexe Chemotherapie
13	8-527	352	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
14	8-837	325	Eingriffe am Herzen und / oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z. B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen / Stents)
15	3-225	321	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	1-100	298	Klinische Untersuchung, die unabhängig von einer Operation in Narkose stattfindet (z. B. Untersuchung des Enddarms mit der Hand unter Narkose)
17	8-800	294	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
18	8-650	283	Elektrotherapie
19	3-222	255	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
20	1-242	246	Prüfung der Gehörfunktion (Audiometrie)



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 357

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	764	Komplette Spiegelung des Darmes	119
2	760	teilweise Darmspiegelung	48
3	2821	Einpflanzung von Kapseln zur Spritzen Therapie	46
4	750	Spiegelung der Mündung des Gallenganges	2
5	2012	Entfernung von Kapseln zur Spritzen Therapie	2



B-1.1 Name der Fachabteilung

Kardiologische Belegabteilung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Herzkatheter-Diagnostik und Therapie durch Ballonerweiterung mit Einsatz von Gefäßstützen (Stents) bei Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße mit 24-Stunden – Bereitschaft des Herzkatheterlabors
§ Diagnostik und Behandlung von Herzschwäche, Herzklappenfehlern und Herzrhythmusstörungen
§ Diagnostik und Behandlung von Durchblutungsstörungen an Bein- und Halsschlagadern
§ Einbindung in das Telekardiologie-Projekt Ostsachsen mit EKG-Übertragung per Funk aus dem Rettungswagen an den Herzspezialisten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Untersuchung und Behandlung von Herz- und Gefäßkranken Patienten, für die eine ambulante Diagnostik und Therapie ein zu großes Risiko bedeuten würde
§ Einsatz moderner Behandlungsverfahren durch Ballon und Herzkatheter zur Vermeidung von Herz- und Adern-Operationen

54

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Herzultraschall auch als Schluck-Echo durch die Speiseröhre
§ Fahrrad-EKG-Belastungsuntersuchungen
§ Langzeit-EKG - Registrierung und -Auswertung
§ Langzeit-Blutdruck-Registrierung und -Auswertung
§ Abfrage und Programmierung von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
§ Ultraschall-Untersuchungen der Hirnversorgenden Arterien, Arm-, Bein-, Bauch- und Nieren-Arterien
§ Duplexsonografische Ultraschall-Untersuchungen des Venensystems



Besonderheit der Eingriffs- und Diagnosen-Statistik:

- § Bei vielen Patienten mit einem DRG ohne Herzkatheter wurde dennoch eine Untersuchung bzw. Dehnung der Kranzgefäße mit Ballon durchgeführt
- § Das heißt, die DRG- und OPS-Statistik erfasst nur einen Teil der Herzpatienten bei denen eine Herzkatheteruntersuchung oder eine Ballondehnung durchgeführt wurde, weil als Belegärztlicher Eingriff über die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen zum Ansatz gebracht, somit erfolgte in Summe an Eingriffen:
- §
- § Ballondilatationen im Jahr 2004 an Belegpatienten insgesamt: 178 davon 19 in 2.Sitzung
- § Diagnostische Herzkatheter im Jahr 2004 an Belegpatienten insgesamt: 411

B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung

Die Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F66	Herzkranzgefäßverkalkung ohne Herzmuskelentzündung	233
2	F44	Invasive kardiologische Diagnostik bei koronarer Herzerkrankung mit	146
3	F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	65
4	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	48
5	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	24
6	F41	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, mit invasiver kardiologischer Diagnostik	15
7	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	12
8	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	8
9	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	6
10	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, Alter über 55 Jahre oder äußerst schweren oder schweren Komplikationen	5
11	F69	Herzklappenerkrankungen mit komplexer Diagnose	4
12	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	4
13	F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	3
14	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	2
15	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	1



B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I25	392	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
2	I11	68	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
3	I21	65	Akuter Herzinfarkt
4	R07	14	Hals- und Brustschmerzen
5	I35	8	Erkrankung einer Herzklappe (hier Aortenklappe) jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (Nichtreumatische Klappenerkrankung)
6	I42	8	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht (Kardiomyopathie)
7	M54	5	Rückenschmerzen
8	I50	5	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
9	Z04	1	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
10	I48	1	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

56

B-1.7 Die häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-275	241	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung)
2	8-930	4	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Allgemeinanästhesie (Narkosen)
§ Rückenmarknahe Regionalanästhesien (Spinal-/Periduralanästhesie) einzeitig oder in Kathetertechnik
§ Periphere Nervenblockaden an Armen und Beinen einzeitig oder in Kathetertechnik
§ Analgosedierung (medikamentöse Beruhigung und Schmerzbehandlung) für spezielle diagnostische oder interventionelle (operative) Maßnahmen an Patienten anderer Fachabteilungen
§ Intensivtherapie auf der Anästhesiologischen Intensivtherapiestation mit 12 Betten / 12 Beatmungsplätzen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Akut-Schmerzdienst zur Schmerzbehandlung nach Operationen oder Unfällen in ausgewählten Fällen oder bei Problemfällen
§ Mitbehandlung von im Klinikum stationär liegenden, chronisch schmerzkranken Patienten
§ Geburtshilfliche Schmerzbehandlung („Schmerzarme Geburt“) in rückenmarknaher Kathetertechnik
§ Ambulante Ermächtigungssprechstunde zur Behandlung chronisch schmerzkranker Patienten
§ Monatliche interdisziplinäre Schmerzkonferenzen hinsichtlich der Behandlungsoptimierung bei Problemfällen in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Reichel, Zittau
§ Anästhesieambulanz im Rahmen der prästationären Behandlung von Patienten vor Operationen und für ambulante Operationen
§ Die Klinik stellt eine der beiden Reanimationsgruppen am Klinikum



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
§	Wöchentliche patientenbezogene Konsultationen mit einem Facharzt für Mikrobiologie hinsichtlich Optimierung der Antibiotika – Behandlung der intensivtherapiepflichtigen Patienten
§	Scoring – gestützte Leistungsdokumentation und Dokumentation des Krankheitsschweregrades der intensiv-therapiepflichtigen Patienten
§	EDV – gestützte Qualitätssicherung Anästhesie nach dem Kerndatensatz der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
§	Die apparative Ausstattung der Klinik entspricht den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
§	Die Klinik stellt den Leitenden Notarzt am Klinikum und der Stadt Görlitz
§	Der Chefarzt der Klinik ist Transplantationsbeauftragter Arzt am Klinikum – es wird nach einer klinikumspezifischen „Richtlinie zur Umsetzung des Transplantationsgesetzes im Städtischen Klinikum Görlitz gGmbH“ als Dienstanweisung gearbeitet.

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

58

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I 61	42	Intrazerebrale Blutung (Gehirnblutung)
2	S 06	41	Intrakranielle Verletzung (Gehirnverletzung)
3	M 86	40	Osteomyelitis (schwere entzündliche Schädigung bis Zerstörung von Knochen)
4	T 81	26	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
5	M 48	24	Sonstige Spondylopathien (Erkrankungen der Wirbelkörper)
6	C 61	20	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)
7	C 71	20	Bösartige Neubildung des Gehirns
8	I 70	16	Atherosklerose (Schwere Einengungen von Arterien)
9	I 60	14	Subarachnoidalblutung (Gehirnblutung durch Zerreißung von Missbildungen an Gehirnarterien)
10	I 71	12	Aortenaneurysma und –dissektion (Krankhafte Veränderung der Bauchaorta mit Zerreißungsgefahr)
11	C 79	11	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
12	C 50	10	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)
13	D 43	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
14	G 91	10	Hydrozephalus (Aufstau des Gehirnwassers)
15	S 32	8	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
16	D 32	7	gutartige Neubildung der Meningen (Hirnhäute)
17	D 62	7	Akute Blutungsanämie
18	G 06	7	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome (Im Schädel und Rückenmarkskanal)
19	I 74	7	Arterielle Embolie und Thrombose
20	M 50	7	Zervikale Bandscheibenschäden (im Halswirbelsäulen-Bereich)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-930	249	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
2	8-931	241	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3	3-200	240	Computertomographie (CT) des Kopfes
4	8-831	88	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-718	80	Maschinelle Beatmung
6	8-855	66	Hämodiafiltration (Blutwäsche)
7	8-800	64	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	5-311	52	Temporäre Tracheotomie (vorübergehender Luftröhrenschnitt)
9	1-610	41	Diagnostische Laryngoskopie (Untersuchung des Kehlkopfes)
10	8-701	38	Einfache endotracheale Intubation (Einführen eines Tubus in die Luftröhre)
11	5-010	35	Schädeleröffnung über die Kalotte (über den Schädelknochen)
12	5-013	34	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
13	5-022	33	Inzision am Liquorsystem
14	3-222	28	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	3-225	24	Computertomographie (CT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel



Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
16	8-932	24	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes
17	8-810	21	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
18	3-220	20	Computertomographie (CT)des Schädels mit Kontrastmittel
19	5-541	18	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums (Raum hinter dem Bauchfell)
20	8-152	18	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax (Punktion oder Drainage des Brustkorbes)



B-1.1 Name der Fachabteilung

Hautklinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Hauterkrankungen, welche durch Ultraviolettlicht behandelbar sind und dieses mit modernster Lichttherapie (z. B. Schuppenflechte, Neurodermitis, Sklerodermie, Weissfleckenkrankheit)
§ Gutartige und bösartige Tumoren der Haut; Tumorchirurgie, Chemotherapie, moderne immunmodulatorische Behandlung (z. B. Interferon, Interleukin 2 etc.),
§ Erkrankungen des Immunsystems, welche mit Hautsymptomen einhergehen, (z. B. Lupus erythematodes, Dermatomyositis)
§ Diagnostik und Behandlung von Allergien (Ekzeme, Nesselfieber)
§ Infektionen der Haut und der Geschlechtsorgane einschließlich HIV (AIDS)
§ Erkrankungen der Beinvenen
§ Weitere Erkrankungen, z. B. Mastzellerkrankungen, andrologische Störungen, maligne Aphthose (Morbus Adamantiades-Behcet)

61

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Hauttumoren
§ Autoimmunerkrankungen der Haut
§ Insektengiftallergien
§ Arzneimittel-Allergien

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Photodynamische Therapie (unblutige, narbenfreie Behandlung von Hautkrebs und Vorstufen)
§ Kosmetische Behandlungen aller Art
§ Erkrankungen im Analbereich
§ Geschlechterkrankungen aller Art inklusive HIV-Infektion



B-1.5 Top-15 DRG der Fachabteilung

Die Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J66	Schwere Schuppenflechte, Neurodermitis und andere Ekzemerkrankungen	104
2	J08	Operative und nichtoperative Versorgung Offener Beine	98
3	Z64	Insektengiftallergien, Spezifische Behandlung des Immunsystems	70
4	J61	Schwere Autoimmunerkrankungen z. B. mit generalisierter Blasenbildung, schmerzhafter Entzündung etc.	58
5	J67	Schwere generalisierte Entzündungen der Haut bei gleichzeitigem Vorliegen von bedeutsamen internistischen Erkrankungen	52
6	Z62	Spezifische Behandlungen des Immunsystems bei schweren Allergien (z. B. auf Insektengift)	34
7	F21	Erkrankungen der Venen des Beines	30
8	J64	Schwere bakterielle, virale und Pilz-Infektionen der Haut	25
9	F64	Erkrankungen der Venen der Beine mit Geschwürbildung	17
10	J68	Leichtere Hauterkrankungen welche zu Diagnostik oder Therapie einen Tag Krankenhausaufenthalt erfordern	17
11	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brustdrüse	13
12	X61	Allergische Reaktionen	10
13	T63	Virale Erkrankung mit komplexer Diagnose	9
14	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes mit komplexer Diagnose	6
15	J03	Eingriffe an der Haut der unteren Extremität bei Ulkus oder Infektion / Entzündung	5

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	Z01	71	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung (bei lebensbedrohlichen Allergien auf Medikamente u. Insektengifte)
2	C44	61	Bösartige Neubildungen der Haut (außer schwarzer Hautkrebs)
3	L40	52	Schuppenflechte (schwere Verläufe)
4	I83	50	Ulkus cruris (offenes Bein) bei Krampfadernleiden
5	C43	37	Malignes Melanom (Schwarzer Hautkrebs)



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
6	Z51	32	Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei Insektengift-Allergien
7	L50	25	Nesselfieber (Urtikaria)
8	A46	22	Wundrosen
9	L20	20	Schwerste Verläufe von Neurodermitis und verwandten Erkrankungen
10	L30	18	Sonstige schwere Ekzemerkrankungen

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-191	196	Verbände bei großflächigen Wunden: z. B. bei entzündlichen Hauterkrankungen, offenen Beinen (Krampfaderleiden) oder auch nach Operationen von Tumoren der Haut
2	5-895	101	Radikale Entfernung von erkranktem Haut- und Unterhautgewebe (z. B. bösartige Hauttumoren)
3	8-560	82	Alle Formen der Ultraviolettlicht (UV-Licht) -therapie; siehe auch: Leistungsangebot der Klinik
4	5-893	80	Entfernung von erkranktem Gewebe bei offenen Beinen infolge Krampfaderleiden (radikale Wundtoilette)
5	5-903	78	Operative Prozeduren zum Verschließen großer Hautwunden (Hautdehnungsplastik)
6	1-612	76	Untersuchung der Nasenschleimhäute mithilfe medizinischer Instrumente (Rhinoskopie)
7	1-610	75	Untersuchung des Kehlkopfes mittels medizinischer Instrumente (Laryngoskopie)
8	1-611	72	Untersuchung des Rachenraumes mittels medizinischer Instrumente (Pharyngoskopie)
9	5-894	64	Lokale operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	1-490	47	Gewebeentnahme von der Haut zu Diagnosezwecken



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 29

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2105	Operative Entfernung von Zysten, gutartigen und bösartigen Tumoren der Unterhaut und des Unterhautfettgewebes	16
2	2106	Operative Entfernung von gutartigen und malignen Tumoren der Oberhaut	9
3	2170	Operative Entfernung von ausgedehnten Muttermalen. Bei entsprechender Größe auch serielle Mehrfachoperationen	2
4	2110	Operative Gewebeentnahme aus der Haut, der Unterhaut und dem Fettgewebe zum Zwecke der Diagnostik	2



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Diagnostik und Therapie basieren auf den europäischen und nationalen Leitlinien sowie den entsprechenden Leitlinien der nationalen Fachgesellschaften für Nervenheilkunde.
§ Das Leistungsspektrum umfasst die entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des Nervensystems einschließlich der Neuroonkologie und der Anfallsleiden.
§ Die Konsultätigkeit der Klinik für Neurologie umfasst die Patienten der 16 Fachkliniken des Klinikums, die Versorgung der interdisziplinären Notfallambulanz im Rahmen der Rufbereitschaft sowie der klinikeigenen Notfallpatienten.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Entzündliche Erkrankungen des Zentralen Nervensystems (virogene Infektionen, Borreliose, Bartonellose und Komplikationen)
§ Multiple Sklerose und verwandte Krankheitsbilder
§ Cerebrale und spinale Durchblutungsstörungen (Schlaganfall, Stroke Unit)
§ Muskelerkrankungen – Myopathie, Myositis, Myasthenia grav. etc.
§ Polyneuropathien, Krankheiten der Spinalnerven, der Plexus, der peripheren Nerven
§ Epilepsie / nicht epileptische Anfälle
§ Stammganglienerkrankungen – Parkinson, neurodegenerative Erkrankungen
§ Morbus Alzheimer und weitere Demenzerkrankungen – gefäßbedingt, Lewy-Demenz
§ Tumoren des Gehirns und Rückenmarks, der peripheren Nerven und Gefäße
§ Schmerzkrankheiten - Kopf- und Gesichtsschmerzen, Wirbelsäulen- und Bandscheibenkrankheiten, Neuralgien und Migräne
§ Traumatische Schäden des Zentralen Nervensystems



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
§	Spinale Nervenwasserentnahme - Lumbalpunktion
§	Serologische Diagnostik von Infektionskrankheiten
§	EEG, EKG
§	Elektromyographie, Elektroneurographie, Evozierte Potentiale (VEP, SSEP, AEP), MEP
§	Sonographie / Duplex der extrakraniellen Gefäße
§	Physiotherapie mit Krankengymnastik nach Bobath, Rückenschule, Wirbelsäulenbehandlung nach McKenzie, Massagen
§	Physiotherapie mit TENS, Phonophorese, Iontophorese, Wärmebehandlung, Kryotherapie, Vierzellen-, Stanger- und Bewegungsbäder
§	Ergotherapie – Feinmotorik, Konditionierung (Sprach- und Schluckstörung), Gedächtnis-training etc.
§	Kooperation mit Liquorlabor Dr. Zimmermann (Dresden) sowie mit Neurologie Univ. Göttingen bei Prionen – Diagnostik (Jakob Creutzfeld)

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, Alter über 55 Jahre	98
2	B76	Anfälle – EEG-Diagnostik	70
3	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven mit komplexer Diagnose	63
4	T64	Andere Infektionen und parasitäre Krankheiten	55
5	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	44
6	B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	30
7	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	19
8	B77	Kopfschmerz	16
9	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht, Alter über 55 Jahre	16
10	B70	Schlaganfall (Apoplexie)	16
11	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems	14



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
12	B72	Infektion des Nervensystem außer Virusmeningitis, Alter über 80 Jahre	14
13	D61	Gleichgewichtsstörung (Schwindel)	13
14	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	13
15	U65	Angststörung	9
16	B66	Neubildungen des Nervensystems mit Strahlentherapie	7
17	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	7
18	U66	Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen und akute psychische Reaktionen	6
19	T63	Erkrankung durch Viren	4
20	U63	Schwere Gefühlsstörungen (Depression oder Manie)	3

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	G40	63	Krampfanfälle (Epilepsie)
2	M51	36	Sonstige Bandscheibenschäden (Lendenwirbelsäule)
3	M48	24	Sonstige Spondylopathien: Enge des Wirbelsäulen-Kanals im Halswirbelsäulen- und Lendenwirbelsäulen-Bereich
4	G35	16	Multiple Sklerose (Enzephalomyelitis disseminata)
5	I67	16	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
6	M54	15	Rückenschmerzen
7	M50	15	Zervikale Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule
8	R55	14	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
9	M53	14	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, Cervicocranial- und -brachialsyndrom, Instabilität der Wirbelsäule
10	G45	14	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome
11	I63	14	Hirnfarkt
12	G20	12	Abbauerkkrankung eines bestimmten Hirngebietes (Parkinsonsche Krankheit)
13	G62	11	Sonstige Polyneuropathien
14	G44	9	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
15	R42	9	Schwindel und Taumel
16	G41	8	Status epilepticus (Status mit Krampfanfällen)



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
17	G30	8	Alzheimer-Krankheit
18	G50	7	Krankheiten des N. trigeminus (V. Hirnnerv)
19	G51	7	Krankheiten des N. facialis (VII. Hirnnerv)
20	G21	6	Sekundäres Parkinson-Syndrom

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 5 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-207	408	Routine-EEG (10/20 Elektroden)
2	1-204	161	Lumbalpunktion, Untersuchung des Liquors (Gehirnwasser)
3	1-206	98	Neurographie – Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
4	1-208	43	Evozierte Potentiale
5	1-205	20	Elektromyographie – Messung der Muskelfunktion



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- § Alle Erkrankungen des Fachgebietes mit Ausnahme von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren und psychisch kranken Rechtsbrechern
- § Dazu gehören Depressionen, Schizophrenien, Suchtkrankheiten, Persönlichkeits- und Angststörungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- § Sektorisierte Vollversorgung aller psychisch kranken Menschen im Einzugsgebiet

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- § Ambulante Behandlung psychisch Kranker mit auch aufsuchender Tätigkeit

69

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	F 10	346	Alkoholabhängigkeit
2	F 32	155	Depressionen unterschiedlicher Ursache
3	F 43	62	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
4	F 20	56	Schizophrenien
5	F 33	48	wiederkehrende depressive Störung
6	F 41	38	Angststörungen
7	F 60	36	Persönlichkeitsstörungen
8	F 05	26	Delir, nicht durch Alkohol
9	F 06	26	psychische Störungen auf Grund von Hirnschädigungen und anderen Organerkrankungen



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
10	F 31	26	Bipolare affektive Störungen (früher manisch depressive Erkrankungen)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik und Tagesklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Diagnostik (Symptom, Störungsdynamik; Bedingungsanalyse, Struktur, Konflikt, Beziehung (nach OPD); Familiendynamik) klinische Interviews, computergestützte Testdiagnostik, projektive Verfahren, Diagnostik des Interaktions- und Symptomverhaltens im stationären Feld
§ Einzelpsychotherapie (psychodynamisch oder verhaltenstherapeutisch)
§ Psychodynamisch - interaktionelle Gruppentherapie
§ Milieuthherapie
§ Fertigkeitentraining (soziale Kompetenz, Emotionsdifferenzierung und -regulation, Rollenspiel, Soziotherapie)
§ Imaginationsübungen (Stabilisierungsübungen)
§ Entspannungstraining (Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation)
§ Psychoedukative Interventionen (Informationen, symptom- und störungsbezogene Schulung, Angst-, Schmerz-, Depressions-Info)
§ Musiktherapie, Gestaltungs- und Kunsttherapie
§ Körpertherapie (Körperwahrnehmung, Selbst- und Interaktionswahrnehmung)
§ Expositionsübungen (z. B. bei Angsttherapie)
§ Ess-Begleitung, Ernährungsberatung, Lehrküche
§ Traumatherapeutische Techniken
§ Aktivierende und supportive psychosomatische Grund- und Behandlungs-Pflege
§ Paar- und Familiengespräche
§ Medikamentöse Therapie

71

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Schwere Psychovegetative Erkrankungen (Somatisierungsstörung)
§ Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, binge eating disorder)



§ Somatoforme Schmerzstörungen. Chronische und funktionelle Schmerzstörung
§ Konversionsstörungen. Körperliche Funktionsausfälle aus seelischen Gründen
§ Angststörungen
§ Posttraumatischen Belastungsstörung
§ reaktive depressive Störungen. Zwangsstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Konsiliardienst für die anderen Kliniken des Klinikums
§ Psychometrische Testung, computergestützte
§ Tinnitus-Sprechstunde
§ Teilnahme an der Interdisziplinären Schmerzkonferenz

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	F 43	73	Psychische Reaktionen auf schwere Belastungen (Posttraumatische Stresserkrankungen)
2	F 45	59	Schwere psychovegetative Erkrankungen (Psychosomatische Schmerzerkrankung)
3	F 32	42	Depressive Erkrankungsbilder
4	F 41	37	Angsterkrankungen
5	F 50	27	Essstörungen
6	F 33	26	Neurotische Depressive Erkrankungen mit Wiederholungsneigung
7	F 60	24	Krankhafte Persönlichkeitseinschränkungen
8	F 41	15	Spezielle Angsterkrankungen (Phobien)
9	F 44	10	Seelisch bedingte Körperliche Funktionsausfälle (Konversionsneurosen)
10	F 42	4	Zwangserkrankung

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 5 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 5 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1- 900	575	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
2	9-402	300	Psychosomatische Therapie
3	9-410	150	Einzeltherapie
4	9-401	60	Psychosoziale Interventionen
5	9-411	48	Gruppentherapie



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Strahlentherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ kurative Strahlentherapie aller Tumoren außer kindliche Tumoren, CT-gestützte Bestrahlungsplanung, Hochvoltbestrahlung
§ palliative Strahlentherapie
§ kombinierte Radiochemotherapie bei Tumoren des HNO-Bereiches, der Speiseröhre, des Magens, der Bauchspeicheldrüse, des Enddarmes, des Afters, des Gebärmutterhalses, der Lunge
§ Kleinraumbestrahlung (Afterloading) bei Unterleibs-, Haut-, Speiseröhre-, Lungenkrebs usw.
§ Entzündungsbestrahlung, extraossäre Ossifikation, Keloide
§ Bestrahlung degenerativer Veränderungen (Arthrosen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
§ Mitarbeit im Brustzentrum
§ Lymphomsprechstunde
§ HNO – Tumorsprechstunde
§ Tumorkonsile

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Schmerztherapie
§ Teilnahme an Schmerzkonferenzen
§ Kooperation Dr. Philipp Praxis für Strahlentherapie



B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J62	Krebserkrankung der Brust mit Strahlentherapie	133
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie, mit äußerst schweren Komplikationen	74
3	D60	Krebserkrankung an Ohr, Nase, Mund und Hals mit Strahlentherapie, Alter über 70 Jahre oder äußerst schweren Komplikationen	46
4	B66	Krebserkrankung des Nervensystems mit Strahlentherapie	43
5	E71	Krebserkrankung der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	33
6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane mit Strahlentherapie	27
7	I65	Krebserkrankung des Bindegewebes einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	27
8	N12	Kleinraumbestrahlung bei Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane mit äußerst schweren Komplikationen	20
9	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebs und soliden Neubildungen, mehr als 1 Belegtag, Alter unter 19 Jahren oder äußerst schweren Komplikationen	14
10	L62	Krebserkrankung der Harnorgane mit Strahlentherapie	10

75

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C50	129	Krebserkrankung der Brustdrüse
2	C79	67	Absiedlungen von Krebserkrankung
3	C20	56	Krebserkrankung des Enddarmes
4	C53	32	Gebärmutterhalskrebs
5	C34	32	Lungenkrebs
6	C71	18	Speiseröhrenkrebs
7	C71	16	Hirntumoren
8	C13	14	Krebserkrankung des Schlundes
9	C54	12	Krebserkrankung des Gebärmutterkörpers
10	C32	7	Kehlkopfkrebs
11	C61	6	Krebserkrankung der Vorsteherdrüse (Prostata)



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
12	C09	5	Krebserkrankung der Gaumenmandel
13	C44	5	Hautkrebs
14	C77	5	Lymphknotenkrebs
15	C01	5	Krebserkrankung des Zungengrundes
16	C04	4	Krebserkrankung des Mundbodens
17	C51	4	Krebserkrankung des äußeren weiblichen Genitale
18	C67	4	Harnblasenkrebs
19	C19	4	Krebserkrankung des Überganges Dickdarm – Enddarm
20	C85	4	Lymphknotenkrebs

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 15 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-527	7436	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie: Fixationsvorrichtung, einfach
2	8-522	3926	Hochvoltstrahlentherapie
3	8-528	469	Bestrahlungssimulation für Bestrahlung von außen (perkutan) und Kleinraumbestrahlung
4	8-529	290	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und Kleinraumbestrahlung
5	8-542	268	Nicht komplexe Chemotherapie
6	1-610	69	Kehlkopfspiegelung
7	8-831	49	Legen, Wechseln und Entfernen eines Katheters in zentrale Blutgefäße
8	8-543	44	Mittelgradige komplexe intensive Chemotherapie
9	8-524	41	Kleinraumbestrahlung mit umschlossener Strahlenquelle
10	1-162	41	Spiegelung der Nase
11	1-611	38	Spiegelung des Rachens
12	8-800	33	Blutübertragung – Vollblut, rote Blutkörperchen, Blutplättchen, 1-5 Blutkonserven
13	1-620	31	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien: mit flexiblem Instrument
14	1-632	23	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
15	5-399	22	Operationen an großen Blutgefäßen



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 175

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2111	Diagnostische Entnahme von Brustgewebe	171
2	5140	Phlebographie	4
3			
4			
5			



B-1.1 Name der Fachabteilung

Urologische Klinik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
Große tumorchirurgische Eingriffe des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane bei Krebserkrankungen
Blasenersatz bei fortgeschrittenem Blasenkrebs mittels sog. Neoplasten aus Darmanteilen
Resektion (Aushoblung) von oberflächlichen Blasengeschwülsten über die Harnröhre (TUR-B)
Resektion (Aushoblung) der Vorsteherdrüse bei gutartiger Vergrößerung (BPH) ohne Bauchschnitt (TUR-P)
Zertrümmerung und Entfernung von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen vorwiegend endoskopisch über Harnröhre und Harnleiter
Berührungsfreie Nierensteinzertrümmerung (ESWL)
Alle notwendigen Eingriffe an den männlichen Geschlechtsorganen
Diagnostik und Eingriffe der Harnblase und Harnröhre der Frau
Kinderurologie: Operation von angeborenen Defekten der männlichen Harnorgane sowie des Harntraktes
Intensivbehandlungen bei schweren Entzündungen des Harn- und Geschlechtstraktes
Chemotherapie bei bösartigen Geschwulsten der Blase, des Hodens und der Vorsteherdrüse
Operative Behandlung von Störungen der ableitenden Samenwege

78

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
Nervenerhaltende radikale Prostataentfernung bei Krebs zur Potenserhaltung
Fluoreszenzdiagnostische Spiegelung der Harnblase zur Entdeckung von Blasenkrebsbezirken (5-ALA)
Zertrümmerung und Entfernung von großen Nierenbeckensteinen über „Knopfloch“ Zugang von der Flanke
Begradigung von erworbenen und angeborenen Verkrümmungen der Penisschwellkörper
Operative Wiederherstellung der männlichen Zeugungsfähigkeit mit mikrochirurgischer Operation



Operation des Harnrückflusses in die Niere bei Kindern und Erwachsenen (Reflux-OP)
Bauchspiegelung (Laparoskopie) für Entfernung von Hodenkrampfadern, zur Entfernung von Bauchhoden, bei Nierenzysten, Lymphzysten, zur Lymphknotenentfernung und für Nierenentfernung bei Zwergnieren und Nierentumoren
Einlage eines spannungsfreien Bandes bei Harninkontinenz der Frau (TVT, TOT)
Blasendruckmessung der Frau und des Mannes zur Feststellung einer Inkontinenz (Zystomanometrie)
Immunchemotherapie bei bösartiger Nierengeschwulsterkrankung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

§ Ermächtigungssprechstunde des Chefarztes auf Überweisung vom Urologen sowie Privat-sprechstunde

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Vorsteherdrüse (Prostata)	229
2	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	149
3	L42	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	114
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen der Vorsteherdrüse mittels einer Operation durch die Harnröhre	85
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	82
6	L63	Infektion der Harnorgane	77
7	M04	Operationen am Hoden	71
8	L08	Operationen an der Harnröhre	68
9	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	54
10	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter	53
11	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	48
12	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	41
13	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	36
14	L43	Komplexe Harnleiterspigelung	34
15	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	29



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
16	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	28
17	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfels	26
18	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	26
19	L05	Operation der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	22
20	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragung)	20

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	C67	195	Krebs der Harnblase
2	N13	146	Harnstauung und Harnrückfluss
3	N20	116	Nieren- und Harnleiterstein
4	N40	110	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)
5	C61	101	Krebs der Vorsteherdrüse (Prostata)
6	D40	81	Geschwulst der männlichen Geschlechtsorgane, ohne Klarheit, ob gut- oder bösartig
7	D41	60	Geschwulst der Harnorgane, unklar, ob gut- oder bösartig
8	C79	59	Abgesiedelte bösartige Geschwulste an weiteren Organen
9	N30	50	Harnblasenentzündung
10	N35	41	Harnröhrenverengung
11	C64	40	Krebs der Niere, jedoch nicht des Nierenbeckens
12	N39	35	Sonstige Krankheiten des Harnsystem
13	N43	35	Wasserbruch und Samenbruch
14	N23	33	Nierenkolik
15	R31	33	Blut im Urin
16	T83	31	Komplikationen durch Prothesen, Transplantate oder künstliches Material
17	C78	26	Abgesiedelte bösartige Geschwulste an Atmungs- und Verdauungsorganen
18	N10	24	Akute Entzündung des Nierengewebes
19	N99	24	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen, andernorts nicht klassifiziert
20	N31	20	Fehlfunktion der Harnblasenmuskulatur und -nerven, andernorts nicht klassifiziert

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-132	287	Behandlungsmaßnahmen an der Harnblase
2	8-110	264	Berührungsfreie Stoßwellenertrümmerung von Harnsteinen
3	5-573	229	Harnblasenoperation durch die Harnröhre: Entfernung und Zerstörung von Geschwulsten
4	1-661	170	Spiegelung von Harnröhre und Harnblase zur Krankheitsfeststellung
5	8-137	132	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer künstlichen inneren Harnleiteranlage
6	8-527	127	Konstruktion und Anpassung von Behandlungshilfen bei Strahlenbehandlung
7	5-601	124	Vorsteherdrüsenoperation (Prostata) über die Harnröhre
8	5-585	102	Harnröhrenoperation ohne äußeren Schnitt
9	8-542	89	Chemotherapie bei Krebs (nicht komplex)
10	8-138	79	Wechsel und Entfernung eines Nierenkatheters
11	1-464	72	Probeentnahme an männlichen Geschlechtsorganen durch den Enddarm hindurch
12	3-225	66	Computertomographie (CT) des Bauchraumes
13	5-570	63	Blasenoperationen durch die Harnröhre: Blasenstein-, Gerinnsel- und Fremdkörperentfernung
14	8-522	63	Hochvoltbestrahlung mittels Telekobaltgerät, bis zu 2 Bestrahlungsfelder
15	5-550	61	Nierenoperation über Knopflochbehandlung: Niereneröffnung, Nierendrainage, Steinentfernung, Nierenbeckenoperation
16	8-650	54	Elektrobehandlung
17	5-554	48	Nierenentfernung
18	8-800	45	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
19	5-572	40	Anlage eines Blasen-Bauchwandkatheters
20	8-133	39	Wechsel und Entfernung eines Blasen-Bauchwandkatheters



B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 146

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1741	Umschneidung der Vorhaut	63
2	1784	Spiegelung der Harnblase bei der Frau	22
3	1785	Spiegelung der Harnblase beim Mann	17
4	1787	Langfristige Harnleiterschienung	17
5	183	Operation zur Sterilisierung des Mannes	9



B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
§ Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, außer Krebserkrankungen
§ Atemwegs- und Lungenerkrankungen
§ Magen-Darm-Erkrankungen
§ Herz- und Gefäßerkrankungen
§ Rheumatische Erkrankungen
§ Erkrankungen des Blutes, der Blutgerinnung und des Abwehrsystems
§ Erkrankungen der körpereigenen Drüsen, Zuckerkrankheit sowie Stoffwechselerkrankungen
§ Hauterkrankungen
§ Erkrankungen des Knochen- sowie des Muskel- und Bindegewebssystems
§ Nierenerkrankungen sowie Erkrankungen des ableitenden Harnsystems und der Blase
§ Erkrankungen des Gehirns, des Nervensystems und Krampfleiden
§ Angeborene und erworbene Infektionskrankheiten
§ Psychosomatische Erkrankungen

83

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung-
§ Neu- und Frühgeborenenmedizin:
Früh- und Neugeborenenintensivtherapie und Intensivüberwachung einschließlich Langzeitbeatmung gemäß Realisierungskonzept der Sächsischen Landesärztekammer als Schwerpunkt Aufgabe (Perinatologisches Schwerpunkt Krankenhaus mit hochspezialisierten Betreuungsaufgaben)
Diagnostik und Therapie spezieller Bluterkrankungen und Gerinnungsstörungen einschließlich Blutaustausch für Früh- und Neugeborene
Kinderärztliche Betreuung der Neugeborenen von Wochenstation und Kreißsaal
Neugeborenenintensivtransport (Babynotarztwagen, Hubschraubertransport)



Spezielle Narkosen bei Früh- und Neugeborenen sowie jungen Säuglingen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
Umsetzung der Richtlinien eines „Stillfreundlichen Krankenhauses“ und der „Sanften Neonatologie“ (Neugeborenenmedizin)
Frauenmilchsammelstelle und Muttermilchbank sowie umfassende Still- und Lactationsberatung
§ Kinderintensivmedizin:
Intensivtherapie von Kindern mit lebensbedrohlichen Erkrankungen
Intensivmedizinische Behandlung von Kindern nach Operationen und Unfällen
Betreuung von Kindern mit schweren Vergiftungen und nach Ertrinkungsunfällen
künstliche Beatmung von Kindern bis zum 6. Lebensjahr
§ Schlaflabor für Kinder und Erwachsene:
Schlaflaborableitungen bei Neugeborenen, Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atemstörungen sowie Ein- und Durchschlafstörungen von Kindern und Erwachsenen einschließlich der Verordnung von Geräten zur nächtlichen Maskenbeatmung
Häusliche Monitorüberwachung und Wiederbelebungsanleitung
Refluxdiagnostik einschließlich pH-Metrie
§ Sozialpädiatrisches Zentrum:
Frühzeitige Erkennung drohender oder bestehender geistiger / körperlicher Behinderung
Erarbeitung und Durchführung entsprechender Behandlungspläne durch ein Team von Kinderärzten, Psychologen, Psychotherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Familientherapeuten
Beratung bei sozialen Problemfällen in enger Verbindung mit den Kooperationspartnern der Region
§ Interdisziplinäres Behandlungskonzept:
In der Görlitzer Kinderklinik wird dem Beschluss der Bundeskonferenz der Landesgesundheitsminister und der Forderung des Sächsischen Krankenhausplanes in vollem Umfang Rechnung getragen, indem alle Kinder und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auch aus anderen Fachgebieten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut werden. Eine sachgerechte Behandlung durch Kinderärzte und Kinderkrankenschwestern in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der anderen Fachgebiete ist dadurch gewährleistet. So ist ein beispielhaftes interdisziplinäres, kollegiales Betreuungskonzept für unsere Kinder und Jugendlichen entstanden.



B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
§ Kostenlose Mitaufnahme der Eltern
§ Mitbetreuung der Kinder durch eine Lehrerin und Beschäftigungstherapeutin
§ Psychologische Betreuung der Kinder- und Jugendlichen
§ Kindgerechte Ernährungstherapie und -beratung
§ Kindgerechte Schmerztherapie und Schmerzerfassung
§ Zentrum zur Beratung und Vorbeugung des Plötzlichen Säuglingstodes (Kinderklinik ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Vorbeugung des Plötzlichen Säuglingstodes“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie)
§ Kinderärztliches Beratungstelefon „Gesunder Babyschlaf“
§ Kindgerechte diagnostische Verfahren:
Ultraschall- und Dopplersonographie (Gehirn, Herz, Bauch, Niere, Hüfte, Gelenke)
EEG, Schlafentzugs - EEG , EKG, Belastungs - EKG , Monitoring (Überwachung) 24 Stunden für Blutdruck und EKG
spezielle Röntgendiagnostik und Durchleuchtung für Niere, Blase, Magen-Darm-Kanal
Lungenfunktionsdiagnostik, Allergiediagnostik
Hörscreening
Nuklearmedizinische Untersuchung
CT und MRT in kindgemäßer Kurznarkose
Funktionsdiagnostik des Magen-Darm-Kanals (Endoskopien und Atemgasteste)
Modernste Infektions- und Labordiagnostik im Kindesalter
spezielle Untersuchung des Liquors (Hirnwassers)
Hoch- und Minderwuchsdiagnostik einschließlich nächtlicher Wachstumshormonbestimmung
Lasertherapie von Blutschwämmchen
schonende Rückenmarksnahe Narkoseverfahren für Frühgeborene, Neugeborene und Säuglinge (Spinal- und Kaudalanästhesie)
Behandlung von Fehlbildungen der Gliedmaßen, Verbrühungen und Verbrennungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische, rekonstruktive und Brustchirurgie
Behandlungen von Fehlbildungen der Nieren, des ableitenden Harnsystems und der Blase in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie
Gemeinsame Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit den Fachgebieten Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, HNO- und Augenheilkunde, Dermatologie



Spezialsprechstunden der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin :

Herzerkrankungen, Krampfleiden, Zuckerkrankheit, Rheuma, Atemwegs- und Lungenerkrankungen, Allergische Erkrankungen, Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Bluterkrankungen und Gerinnungsstörungen, Infektionserkrankungen, Kinderärztliche Problemfälle, Impfberatung, Botulinum-Therapie schwerstbehinderter Kinder mit Lähmungen

B-1.5 Top-20 DRG der Fachabteilung

Die Top-20 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g mit verschiedenen Erkrankungen	219
2	G67	Magendarm-Infekt oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	214
3	B80	Gehirnerschütterung und sonstige Kopfverletzungen	150
4	G66	Bauchschmerzen und Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	90
5	E69	Bronchitis oder Asthma	80
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	57
7	D11	Mandeloperationen	46
8	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	44
9	D13	Polypentfernung oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	43
9	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	43
10	B77	Kopfschmerzen	42
11	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g mit verschiedenen Erkrankungen	39
12	T63	Erkrankung durch Viren	37
13	M04	Operationen am Hoden	34
14	B76	Krampfanfälle	31
15	P65	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1500 - 1999 g mit verschiedenen Erkrankungen	29
16	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	28
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	27
17	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht oder Kreislaufkollaps	27
18	T64	Sonstige infektiöse oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	26
19	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufes in Rumpf und Gliedmaßen	24



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
20	L63	Infektionen der Harnorgane	22

B-1.6 Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	S06	160	Schädelprellung und sonstige Kopfverletzungen
2	A09	83	Durchfall und Magen-Darm-Infekt, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	J35	82	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
4	P07	73	Frühgeborene und Neugeborene mit zu niedrigem Geburtsgewicht
5	R10	67	Bauch- und Beckenschmerzen
5	P59	67	Behandlungsbedürftige Neugeborenen-Gelbsucht
6	J20	59	Akute Entzündung der Atemwege
6	A08	59	Virusbedingte Darminfektionen
7	Z01	44	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Patienten mit besonderen Problemen
8	Z03	38	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
9	I88	37	Lymphknotenentzündung im Bereich der Eingeweide
10	J06	32	Akute Infektionen der oberen Atemwege
11	K40	30	Leistenbruch
12	R11	27	Übelkeit und Erbrechen
13	R55	25	Ohnmacht und Kreislaufkollaps
14	G40	23	Krampfanfälle
15	S52	22	Unterarmbruch
16	G35	20	Chronisch entzündliche Erkrankungen des Zentralnervensystems
16	P39	20	Infektionen von Früh- und Neugeborenen
16	Q53	20	Hodenhochstand
17	R06	19	Störungen der Atmung
18	J45	18	Asthma
19	R56	17	Sonstige Krämpfe
20	S42	16	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 20 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-612	509	Diagnostische Nasenspiegelung
2	1-611	503	Diagnostische Rachenspiegelung
3	8-016	382	Künstliche Ernährung als medizinische Hauptbehandlung
4	1-610	335	Diagnostische Kehlkopfspiegelung
5	1-242	302	Prüfung des Hörvermögens
6	8-930	251	Kontinuierliche elektronische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
7	9-262	193	Kinderärztliche Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
8	1-207	163	Elektroenzephalographie (EEG)
9	3-800	137	Magnetresonanztomographie (MRT) des Schädels
10	8-560	117	Blaulichttherapie (Fototherapie) des Neugeborenen
11	8-010	115	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
12	8-900	82	Narkose durch Gabe des Narkosemittels über eine Körpervene
13	1-712	63	Lungenfunktionsuntersuchung
14	8-711	57	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck (CPAP)
15	8-810	56	Gabe von Blutplasma, Gerinnungsaktiven Substanzen oder Eiweißstoffen zur Infektionsabwehr
16	8-716	55	Angaben zur zeitlichen Dauer der maschinellen Beatmung und Atemunterstützung bei Früh- und Neugeborenen
17	8-831	52	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in großen zentralen Körpervenen
18	8-720	48	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
19	5-285	46	Polypenentfernung
20	8-811	43	Gabe von Volumenersatzmitteln zur Kreislaufstabilisierung bei Neugeborenen



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 2933

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen aller Fachabteilungen

Die Top-10 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) aller Fachabteilungen im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1353	Operation des Grauen Stares mit Ultraschallverflüssigung der Linse und Einsetzen einer Kunststofflinse	393
2	1365	Laserchirurgie an der Netzhaut (1. Sitzung)	289
3	1348	Laserchirurgie des Nachtstares	275
4	764	Komplette Spiegelung des Darmes	199
5	2111	Diagnostische Entnahme von Brustgewebe	171
6	1364	Laserchirurgie an der Netzhaut (weitere Sitzungen)	146
7	2850	Anlage eines Zuganges zur Blutwäsche	72
8	1485	Entfernung der Wucherung im Nasen-Rachen-Raum (Adenotomie)	61
9	2361	Metallentfernung	49
10	1250	Kombinierte Laser- und Farbstoffanwendung zur Behandlung von Netzhautveränderungen der Netzhautmitte (Photodynamische Therapie)	48

89

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	keine
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	1608 Fälle
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	1741 Fälle



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst^{*)}:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
12700	Augenklinik	8	4	4
1500	Chirurgische Klinik	10	3	7
10103	Frauenklinik	6	3	3
13400	Hautklinik	3	1	2
12600	HNO – Klinik	5	0	5
11000	Kinderklinik	8	4	4
13600	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	19	3	16
10200	Medizinische Klinik	29	9	20
12800	Neurologie	4	2	2
11700	Neurochirurgie	7	2	5
11515	Plastische Chirurgie	6	2	4
12900	Psychiatrie	10	6	4
13100	Psychosomatik	3	2	1
13300	Strahlentherapie	3	0	3
12200	Urologie	6	1	5
11516	Unfallchirurgie und Notfallambulanz	9	3	6 , davon 4 mit Abschluss Teilgebiet Unfallchirurgie
	Bildgebende Diagnostik	5	1	4
	Pathologie	3	1	2
	Betriebsarzt	1	0	1
	Hygienearzt	1	0	1
	Sozialpädiatrisches Zentrum	2	0	2
	Gesamt	148	47	100

^{*)} Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 17



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt ^{*1)}	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ^{*2)}	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ^{*3)}	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ^{*4)}
12700	Augenklinik	18			
1500	Chirurgische Klinik	28			
10103	Frauenklinik	18			
13400	Hautklinik	8			
12600	HNO-Klinik	11			
11000	Kinderklinik	37			
13600	Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	33			
10200	Medizinische Klinik	108			
12800	Neurologie	14			
11700	Neurochirurgie	11			
11515	Plastische Chirurgie	15			
12900	Psychiatrie	49			
13100	Psychosomatik	10			
13300	Strahlenklinik	10			
12200	Urologie	20			
11516	Unfallchirurgie / Notfallambulanz	20			
	Gesamt	410	97,1%		2,9%
	Davon	7	Fachweiterbildung	Psychiatrie	
		36	Fachweiterbildung	Intensivtherapie	

*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

*2) Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

[Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.]

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		Nein				
2	Cholezystektomie	Ja		Ja		102,48%	100%
3	Gynäkologische Operationen	Ja		Ja		103,20%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja		Ja		102,56%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja		Ja		107,14%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja		Ja		100,00%	74,03%
7	Herztransplantation		Nein				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja		Ja		107,69%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		83,33%	
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja		Ja		98,65%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja		Ja		105,56	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		100,00%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		Nein				
14	Koronarangiographie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja		Ja		102,18%	99,96%
15	Koronarchirurgie		Nein				100,00%
16	Brustchirurgie	Ja		Ja		114,00%	91,68%
17	Perinatalmedizin	Ja		Land		100,00%	100,00%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja			Nein		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja		Ja		103,92%	
20	Gesamt	§	§	§	§	102,77%	

Modul 17: Sächsische Erhebung

Modul 19: keine Angaben zum Bundesdurchschnitt



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Zur Zeit nicht verpflichtend

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

§ Sächsische Neonatalerhebung

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seiner Struktur und seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus nicht an DMP – Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.



C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Für das Jahr 2004 wurde keine Mindestmengenvereinbarung mit dem Klinikum Görlitz getroffen.

Leistung ¹⁾	OPS der einbezogenen Leistungen ^{*1)}	Mindestmenge ^{*1)} (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur ^{*2)}	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ^{*2)}		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-504					
	5-504.0					
	5-504.1					
	[...]					
Nierentransplantation		20				
	5-555					
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
[...]						
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-422...					
	5-423...					
	5-424...					
	5-425...					
[...]						
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521...					
	5-524...					
[...]						
Stammzelltransplantation		12				
	5-410					
	8-805					
	5-411					
[...]						

[Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen]

*1) Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

*2) Angaben jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

[Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/ der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angaben des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.]

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)
§ Eine Mindestmengenvereinbarung lag 2004 nicht vor (siehe C-5.1).
§
Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand
§
§
Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung
§
§



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

D-1.1 Unternehmensphilosophie des Klinikums

Qualitätsziele und Qualitätsmanagement des Klinikum Görlitz wurden parallel mit dem Zertifizierungsprozess im Jahre 2001 nach internationalen Maßstäben auf der Basis von JCI-Standards entwickelt. Seitdem sind sie als Leitbild allen Patienten wie auch Mitarbeitern zugänglich. Joint Commission International Accreditation (USA) ist eine Tochterorganisation der JCAHO, die als Aufgabe die Verbesserung der Qualität des Gesundheitswesens hat und heute nahezu 20.000 Einrichtungen in den USA begutachtet. In Sachsen gibt es bereits mehrere Krankenhäuser, die nach JCI zertifiziert worden sind.

Mittelpunkt der Qualitätspolitik ist der Patient, seine Sicherheit und die Risikominderung mit dem Ziel eines laufenden Qualitätsverbesserungsprozesses.

Die Zielsetzung ergibt sich aus dem medizinischen Auftrag der Schwerpunktversorgung und den dafür wirtschaftlichen Voraussetzungen. Beides unterliegt einem dynamischen Prozess, dessen Transparenz mit entscheidend ist für die Qualität der Strukturen und Ergebnisse.

Die Standards sind für alle Interessenten frei zugänglich.

Kernpunkte der Unternehmensphilosophie sind ein dienstlich geregeltes Handbuch für Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement-Manual), das allen zur Verfügung steht und auch durch Fortbildungen gelehrt wird.

96

Auszug aus dem Leitbild des Klinikum Görlitz:

„Die Gesundheit als höchstes menschliches Gut steht im Mittelpunkt der Tätigkeit des Klinikum und seiner Mitarbeiter. Alle sind willkommen, die die Hilfe des Klinikum wünschen und brauchen. Gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen wollen wir Krankheiten heilen oder, wo dies nicht gelingen kann, die Kraft und das Lebensgefühl des Patienten stärken. Wir verbinden hohe medizinisch-technische Ausstattung mit Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen. Die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten hat für uns einen hohen Stellenwert. Angebote zur sozialen Betreuung und Gesundheitsförderung runden unser Leistungsspektrum ab. Ziel ist die wirtschaftliche Selbsterhaltung des Unternehmens. Die Verantwortung für den Erhalt des Unternehmens ist Teil der Verantwortung jedes Mitarbeiters für unsere Patienten. Die Mitarbeiter des Klinikum Görlitz haben an sich einen hohen Anspruch.“



Die innerbetrieblichen Regeln zur Qualitätssicherung enthalten 350 Standards, die sich auf alle Strukturebenen und Prozesse orientieren. Im Einzelnen sind es die Hauptkriterien für die Krankenhausführung und -Direktion, die Patientenrechte, Patientenuntersuchung und – Behandlung, Krankenhaushygiene, Gebäudesicherheit, Kommunikation und Dokumentation sowie nicht zuletzt die Personal- und Mitarbeiterbetreuung. Für jede dieser Hauptkriterien existieren Projekt- bzw. Arbeitsgruppen als Teil des Qualitätsmanagement mit insgesamt bis zu 60 Mitarbeitern.

D-1.2 Qualitätsentwicklungsplan

Von der Geschäftsführung und Direktion ist in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der Plan zur Qualitätsverbesserung und Patientensicherheit Anfang 2004 verabschiedet worden.

Jede leitende Führungskraft ist am Prozess der Umsetzung und Überwachung beteiligt. Die Vision des Klinikums geht von der Führung aus und wird von den Mitarbeitern mit getragen.

Auszüge aus dem Plan zur Qualitätsverbesserung

- Erhöhung der Patientensicherheit durch Persönliche Patientenidentifikation mittels eines persönlichen Armbandes, das den Namen des Patienten trägt. Das Anlegen des persönlichen Namensbandes bedarf der Zustimmung des Patienten oder der Angehörigen. Ausnahmen sind durch einen medizinischen Notfall gegeben und hier gesondert geregelt.
- Einführung eines dokumentationsgerechten Schmerzmanagements mit Umsetzung der Patientenrechte auf Schmerzfreiheit.
- Festlegung einer persönlichen, für den Patienten verantwortlichen Bereichspflegekraft (Krankenschwester/ Krankenpfleger).
- Qualitätsüberwachung zur Einhaltung der Standards in der Krankenhaushygiene durch regelmäßige Kontrollbegehungen vor Ort.
- Festlegung von Kriterien zur Definition des Risikopatienten im Zusammenhang mit einem Risikomanagement unter Einbeziehung eines Entlassungs- und Überweisungsmanagement.
- Teilnahme am internationalen Qualitäts-Indikator-Projekt mit Erfassung nosokomialer Infektionen wie auch der hausinternen Patientenstürze.
- Zertifizierung der Gefäßchirurgie nach offiziellen Qualitäts-Richtlinien 2004.
- Zertifizierung des zum Klinikum gehörendem Brustzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft sowie den dafür entsprechenden Empfehlungen im Jahre 2004.
- Arbeitskreis zur Förderung der Dokumentationsqualität der Krankenakten
- Fortschreibung der Pflegestandards und ausgewählte Evaluierungen derselben, am Beispiel des Dekubitus und Patientenbefragung.
- Erstellung der Mortalitäts- und Obduktionsstatistik einer repräsentativen Sektionsfrequenz um 30 % im Interesse der Qualitätssicherung, ärztlichen Fortbildung und histologische Qualitätssicherung aller Gewebsentnahmen



Im Jahre 2004 musste entgegen der QM-Planung der nach 3 Jahren anstehende Rezertifizierungsprozess wegen Beziehung eines Krankenhausneubaus sowie wegen umfangreicher Rekonstruktionen auf das nächste Jahr vertagt werden. Die festgeschriebenen Standards des QM behielten ihre Gültigkeit.

Es gilt, dass Qualitätsmerkmale messbar sein müssen und zu dokumentieren sind. Dabei gilt das Kredo: „Was nicht schwarz auf weiß steht, ist nicht nachweislich umgesetzt!“

D-1.3 Personalentwicklung und Mitarbeiterorientierung

Personalentwicklung und Mitarbeiterorientierung wie auch die Mitarbeiterqualifikation und Weiterbildung ist strukturell geregelt. Sie obliegt der Personalabteilung im Zusammenhang mit der Geschäftsführung und den Direktoraten. Die Leiter der Einrichtung bzw. der Fachabteilungen definieren die besonderen Anforderungen an die personellen Positionen auf der Basis von Leistungen und Zielsetzung, so dass die Patientenbehandlung grundsätzlich dem Facharztstandard zu folgen hat.

Der Personalentwicklungsplan enthält neben der leistungsbezogenen Personalbesetzung auch die Umsetzung von Standards, die vom Klinikum im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen festgelegt werden.

Mitarbeiter, die nicht eigenverantwortlich arbeiten, haben eine Arbeitsplatzbeschreibung. Ausführliche Leistungseinschätzungen erfolgen in der Regel von dem jeweiligen Vorgesetzten alle 3 Jahre; ihr Inhalt ist formell vorgegeben.

Es gibt Verfahren der Ausschreibung von zu besetzenden Stellen mit festgeschriebenem Einstellungsvorgang.

Das Klinikum Görlitz wendet ein festgelegtes Verfahren an, um sicherzustellen, dass das Wissen und die Fähigkeiten der Mitarbeiter mit den Patientenbedürfnissen übereinstimmen.

98

D-1.4 Zentraler Fortbildungskatalog für alle Mitarbeiter

Für das gesamte Klinikum erscheint alljährlich ein offizieller Fortbildungskatalog. Federführend ist hierbei das eigene Fort- und Weiterbildungszentrum mit einer eigenen Krankenpflegeschule.

Im Abstand von 2 Jahren wird für eine Vielzahl von Mitarbeitern vorgeschriebener stationärer und ambulanter Bereiche eine innerbetriebliche Schulung zur kardiopulmonalen Wiederbelebung (Reanimationskurse) durchgeführt.

Allen Mitarbeitern wird die Möglichkeit eingeräumt, an Weiterbildungsveranstaltungen in bestimmten Abständen teilzunehmen, um sich neue Fähigkeiten und Wissen anzueignen. Die Verantwortung liegt hierbei in der Hand der Strukturleiter (Chefärzte, Abteilungsleiter).



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Ausgehend von der Vision des Klinikum und der geltenden GKV-Gesundheitsreform nach § 137 SGB V sowie insbesondere der Vereinbarung vom 25. 7. 02 über die Anforderung an das einrichtungsinterne QM für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser hat die Geschäftsführung des Klinikum Görlitz eine Stabsstelle Qualitätsmanagement 2003 eingerichtet.

Die Stabsstelle wird von einem QM-Koordinator besetzt, der über Qualifikationen auf dem Gebiet des QM verfügt.

Die Stabsstelle QM ist der Geschäftsführung in beratender Funktion zugeordnet. Sie ist gleichzeitig Mitglied des QM-Koordinierungsrates, in dem die Direktionen von Medizin, Pflege und Verwaltung integriert sind. Die Stabsstelle QM koordiniert 8 zeitweilige Arbeits- bzw. Projektgruppen, die dem Charakter von Qualitätszirkeln entsprechen und den Hauptkriterien bzw. Standards des QM-Manual entsprechen, wie z. B.: Patientenaufnahme und –Entlassung, Patientensicherheit, Mitarbeiterqualifikation, Krankenhaushygiene, Patientenrechte, Behandlungen und Untersuchungen sowie Gebäudesicherheit.

99

Grundsatz des internen QM: Im Rahmen des internen QM haben alle leitenden Mitarbeiter ihre Vorbildfunktion entsprechend festgelegter Ziele und Maßnahmen durch ihr Verhalten zu fördern. Dabei ist die Stabsstelle QM das Instrument der Steuerung und Koordinierung mit gleichzeitiger Kontrollfunktion. Sie erarbeitet den zentralen QM-Plan für 3 Jahre.

Die Stabsstelle QM ist in das Beschwerdemanagement der Geschäftsführung integriert und initiiert spezielle QM-Projekte.

Kommunikation, Kooperation und Partnerschaften

Das Klinikum plant und implementiert Prozesse, um das Informationsbedürfnis aller an der Bereitstellung von Dienstleistungen beteiligten, der Führung wie auch der Externen, die Informationen benötigen, zu erfüllen. Das gilt auch für die Kooperationspartner.

Der Management- und Informationsplan enthält die Kommunikationswege und hat ein eigens dazu installiertes elektronisches Krankenhausinformationssystem (KIS) implementiert, zu dem die Stationen und Institute Zugang haben. Für die Wege von Managementinformationen sind entsprechend des Strukturplans verbindliche Verteiler festgelegt. Es existiert ein Daten- und Verfahrensverzeichnis nach den gesetzlichen Vorschriften des BDSG (Bundesdatenschutz-Gesetz) per 2004. Über diese werden wichtige Informationen auf dem Wege in die relevanten Bereiche gebracht. Faxgeräte und innerbetriebliche Versendung von Emails ergänzen die Kommunikation (Intranet, Fax, Telefon) in jeder Struktur und Substruktur.



Dienstliche Regelungen bestimmen die Personen, die berechtigt sind, Eintragungen in den Patientenakten vorzunehmen, ebenso das Format wie den Inhalt.

Das Klinikum Görlitz gewährleistet die Sicherheit wie auch die Vertraulichkeit von Daten und bezieht sich dabei auf die Datenschutzgesetzgebung, die ärztliche Berufsordnung, das Sozialgesetzbuch V und das Strafgesetzbuch.

Ein spezieller Zugang zu DV-Systemen ist nach Dienstanweisung hauseigen geregelt. Für alle DV-Anwendungen werden die Mitarbeiter geschult. Die Standards sind im QM-Manual unter MOI (Management, Organisation, Information) enthalten.

Medizinische Leitlinien sind Teil des Informations-Management-Systems. Sie gelten als Hilfen für ärztliche Entscheidungsprozesse und dienen gleichzeitig dazu, Risiken zu minimieren. Es finden verschieden graduierte Leitlinien nach internem Evidenzlevel Anwendung. Sie sind in den Fachabteilungen bzw. den jeweiligen Kliniken beim Leiter (Chefarzt) abrufbar.

Verlegungen und Entlassungen des Patienten sind formell wie inhaltlich im Entlassungsmanagement geregelt. Entlassungen wie weitere ambulante Behandlungen werden mit den Angehörigen rechtzeitig vorbereitet. Dabei werden die Kontroll- und Nachsorgetermine schriftlich und mündlich übermittelt. Der Patient erhält eine kurze übersichtliche schriftliche Zusammenfassung der Behandlungsanweisung (Arztbrief) nach einem Entlassungsgespräch.

Kooperationspartner, medizinisch:

- § Praxis für Strahlentherapie am Hause (Dr. Philipp)
- § Praxis für Nuklearmedizin (Dr. Mitschke)
- § Kardiologische Gemeinschaftspraxis (Dr. Ullrich / Dr. Gabel)
- § Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
- § DRK-Blutspendedienst Sachsen gGmbH
- § Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V.
- § ASB Betreuungs- und Sozialdienste gGmbH

Kooperationspartner, nichtmedizinisch:

- § Dorfner KG (Gebäudereinigung)
- § Berendsen Textilservice GmbH (Wäscheservice)
- § Dussmann AG & Co. KGaA (Patienten- und Mitarbeiterverpflegung)
- § Group 4 Falck (Sicherheit)
- § Form DL GmbH
- § Sina GmbH (Telefonanlage)



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Entsprechend des Qualitätsentwicklungsplans wurden 2004 nach vorgegebenen Qualitätskriterien der medizinischen Fachgesellschaften einschließlich der Deutschen Krebsgesellschaft

1. das Brustzentrum (Mammazentrum) als interdisziplinäre Organisation am Klinikum Görlitz zertifiziert und akkreditiert,
2. die Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie zertifiziert.

Beide Qualitätszertifikate hatten zur Voraussetzung die Zertifizierung des gesamten Klinikum nach den internationalen Standards von JCI seit 2001.

Für die Versorgung der Region sind damit zwei Zentren mit hohem Qualitätsanspruch entstanden, die den Stellenwert des Klinikum und seines Tumorzentrums für die Patientenversorgung unterstreichen. Das gilt sowohl für die Diagnostik wie auch Therapie von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse, insbesondere für Frauen, wie auch für gefäßbedingte Durchblutungsstörungen des Gehirns und der Extremitäten.

3. Institut für Pathologie erhielt 2004 wiederholt das Zertifikat durch das Peer Review Pathologie der sächsischen Landesärztekammer für die histologische Diagnostik. (Es handelt sich um eine Landesspezifische Fremdbewertung mit 3jähriger Gültigkeit)

101

Das Klinikum Görlitz ist Mitglied der Alliance for Excellence in Health Care e. V., einer Gesellschaft von Krankenhäusern mit gleichem Qualitätsanspruch. Das Klinikum nimmt außerdem seit 3 Jahren an dem „Internationalen Qualitäts-Indikator-Projekt“ (Center for Performance, USA) teil. Weltweit beteiligen sich daran 2000 Einrichtungen.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Darstellung der Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren (in tabellarischer Form):

Das Klinikum nimmt seit Anbeginn in vollem Umfang an der gesetzlich geregelten externen Qualitätssicherung teil. Der klinikbezogene Qualitätsreport enthält Auswertungsergebnisse von Qualitätsindikatoren und deren Referenzwert. Letztere werden von Fachgruppen festgelegt. Ergebnisse innerhalb der Referenzbereiche sind als unauffällige Versorgungsqualität zu bewerten, d. h. gute Qualität. Die Analyse von Auffälligkeiten erfolgt zwischen Krankenhaus und der sächsischen Landes-Projektgeschäftsstelle für externe Qualitätssicherung und deren Fachgruppen im so genannten strukturierten Dialog. Für den Patienten sind unsererseits besonders die Komplikationen aber auch vorbeugende Maßnahmen von Interesse. Aus diesem Grunde findet der Leser hiervon eine Auswahl der statistischen Berechnungen, die sowohl die hauseigenen Werte in Prozent als auch dazu die dafür vorgegebenen Referenzwerte in einer tabellarischen Zusammenfassung. Der Referenzbereich in Prozent des Qualitätsindikators gibt den Bereich für gute Qualität an (so genannter Unauffälligkeitsbereich). Dieser Referenzbereich kann vom Landesgesamtergebnis abweichen, da die Bezugsgrößen wechseln. Um unterschiedliche Auslegungen zu vermeiden, wird nur auf die Referenzwerte verwiesen. Das Abweichen von Referenzwerten ist ursächlich vielschichtig und von Haus zu Haus sowie von Patient zu Patient unterschiedlich. Allein die Häufung komplizierter Krankheitsbilder kann das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Im Rahmen des internen QM existieren dazu fachspezifische Analysen auf die ihres Umfangs wegen nicht näher eingegangen werden kann. Bemerkenswert ist zu den einzelnen Modulen der externen Qualitätssicherung, dass insgesamt die Komplikationsraten am Klinikum Görlitz unter den dafür ausgewiesenen Referenzwerten liegen, was als eine ausgewogene gute Qualität zu bewerten ist.

102

Die Ergebnisse in der Kardiologie am Klinikum Görlitz bestätigen wie bereits in den Jahren 2002 und 2003 die nachfolgenden Tatsachen:

Bei sämtlichen Indikatoren, die eine leitliniengerechte Indikationsstellung und eine strenge (restriktive) Indikationsstellung (d. h. keine nichtindizierten Leistungsausweitungen) anzeigen, werden die Referenzwerte deutlich überschritten. Damit ist nachgewiesen, dass die Indikationsstellung streng und leitliniengerecht erfolgt.

Bei allen Indikatoren, die Komplikationsraten betreffen, werden die Raten deutlich unterschritten, d. h. unser Zentrum weist deutlich weniger Komplikationen als der Durchschnitt auf.

Die Indikationsgruppe 4 zur Koronarangiographie (Ausschluss KHK) belegt den hohen Anteil von Patienten mit komplizierten Rhythmusstörungen in unserem Zentrum, bei denen eine entsprechende koronarangiographische Diagnostik vor Durchführung invasiver Verfahren zur Diagnostik (EPU) bzw. zur Therapie (Ablation, Implantation von Defibrillatoren) erfolgt.



Die Fallstatistik in den einzelnen Modulen belegt die hohe Zahl indiziert durchgeführter Prozeduren. Damit werden in unserem Zentrum sämtliche Minimalanforderungen deutlich überschritten. Das Zentrum gehört insbesondere auf dem Gebiet der Herzschrittmacherimplantation zu den führenden Zentren in Sachsen.

Aus der externen Qualitätssicherung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sind für 2004 nachstehende Ergebnisse hervorzuheben:

Bei vaginal begonnenen Operationen musste nur 1 Eingriff durch Laparotomie beendet werden. Der ungeplante Wechsel des Zuganges in der Gynäkologie beträgt 0,67 % und ist damit deutlich unter der Rate von Sachsen, welche 2004 2,3 % betrug. Eine Revisions-Op war in 0,5 % der Fälle erforderlich; für Sachsen lag der Wert bei 1,5 %.

In der Geburtshilfe erfolgten alle Notsectiones mit einer E-E-Zeit unter 20 min. Das entspricht der Vorgabe der Fachgesellschaft. Wochenbettfieber trat in 0,5 % der Fälle auf bei 771 Geburten.

Qualitätsindikatoren (QI) in der Mammachirurgie 2004 (Brustzentrum):

QI „Hormonrezeptoranalyse“:

Seit der Einführung der Bestimmung von Oestrogen- und Progesteronrezeptoren im Tumorgewebe in die klinische Praxis hat sich diese Bestimmung als obligate Maßnahme zur individuellen Risikoeinschätzung ebenso wie zur Bestimmung der Prognose im klinischen Alltag etabliert. Zudem stellt ein positiver Rezeptorbefund auch einen wesentlichen Hinweis für die adjuvante Nachbehandlung durch eine antihormonelle Therapie dar. Die Prognose und das rezidivfreie Überleben von Patientinnen mit positivem Rezeptorbefund und antihormoneller Behandlung ist statistisch gesichert eindeutig besser. Im Jahr 2004 erfolgt die Hormonrezeptorenanalyse bei 96,2 % aller Patientinnen mit einem invasiven Mammakarzinom, wobei dieser Wert oberhalb des festgelegten Referenzwertes von mindestens 95 % liegt.

QI „Angabe Sicherheitsabstand“:

Gegenwärtig ist die Diskussion über das Ausmaß des bei der operativen Tumorentfernung mit zu entfernenden Gewebes in der wissenschaftlichen Diskussion noch nicht abgeschlossen. Sicher ist jedoch, dass die vollständige Entfernung des Mammatumors nur dann beurteilt werden kann, wenn der Pathologe eine metrische Angabe zum Ausmaß des tumorfreien Präparateschnittrandes trifft. Bei diesem Qualitätsindikator bildet im Wesentlichen die Schnittstelle zwischen operativem Fachgebiet und Pathologie ab. Das Qualitätsziel, dass bei möglichst vielen Patientinnen eine Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand getroffen wird (Referenzwert mindestens 95 %) wird für unsere Patientinnen mit 96,2 % erfüllt.



In der Viszeral- und Gefäßchirurgie orientiert sich die externe Qualitätssicherung an der Gallenblasen- und Halsschlagaderoperation:

Bezogen auf die Analyse des Patientengutes zeigten 2004 die Ergebnisse, dass z. B. die Risikoklasse 2 und 3 (schwere und schwerstkranke Patienten mit hohem Narkoserisiko) am Klinikum Görlitz im Vergleich zum Landesdurchschnitt von Sachsen doppelt so häufig vertreten ist. Dieser Faktor kann mit einer der Ursachen sein, dass die Rate der Wundinfektion bezogen auf Sachsen sich im Mittelfeld bewegt. Hervorzuheben ist, dass trotz des hohen Anteils schwerstkranker Fälle 2004 keine Letalität (0 %) aufzuweisen war.

Ausgewählte Ergebnisse der Sächsischen Neonatalerhebung (2004)

	Klinikwert in %	Landeswert in %
Pneumothorax bei maschineller Beatmung	0	6,1
Auftreten einer Retinopathie bei Frühgeborenen unter 2000 g	0	1,4
Frühgeborene unter 1500 g mit schwerer Hirnblutung Stadium III oder IV	0	7,4
Frühgeborene unter 1500 g mit periventrikulärer Leukomalazie	0	1,1
Frühgeborene unter 1500 g mit Broncho-pulmonaler Dysplasie	0	14,2
Frühgeborene unter 1500 g Mortalitätsrate	0	11,3
Frühgeborene unter 1500 g mit Retinopathie Stadium 3 – 5	0	2,5
Sepsisdiagnose durch CRP und I/T-Quotient untermauert	100	74,9

104

Ergebnisse der Kampagne zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes (SID, sudden infant death) unter Beteiligung von Kinderärzten und Schlafmedizinern des Schlaflabors am Görlitzer Klinikum in Sachsen:

Diese führte zu einem Rückgang der SID-Häufigkeit in Sachsen um 62 %! (1991 – 2003)

SID-Fälle pro 1000 Lebendgeborene	Sachsen 1991	Sachsen 2003	Niederlande 2003	Regier.-Bezirk Dresden 2004
	0,83	0,31	0,11	0,08

Im Regierungsbezirk Dresden ist mit einer Häufigkeit von 0,08 entsprechenden Todesfällen pro 1000 Lebendgeburten die weltweit geringste Rate (bisher Niederlande) überhaupt erreicht worden!



Ausgewählte Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung 2004

Indikatoren	Ergebnis der Abteilung	Referenzwerte
Cholecystektomie (Gallenblasenentfernung)		
Eingriffsspezifische Komplikation und OP-Verfahren	5,60%	9%
Allgemeine postoperative Komplikationen bei laparoskopischer OP	1,10%	8,10%
Allgemeine postoperative Komplikationen bei offen-chirurgischer OP	0,00%	33,30%
Reinterventionsrate	3,30%	2%
Knie-Totalendoprothese Erstimplantation		
Gehfähigkeit bei Entlassung	100%	85%
Allgemeine postoperative Komplikationen	0%	14,80%
Reintervention wegen Komplikation	3,50%	6,50%
Wundinfektion postoperativ	0%	2%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		
Gehfähigkeit bei Entlassung	100%	90%
Allgemeine postoperative Komplikationen	1,90%	14,50%
Reintervention wegen Komplikation	11,30%	9,30%
Wundinfektion postoperativ	1,90%	4%
Fremdblutbedarf	9,40%	15,10%
Hüftgelenknahe Femurfraktur (Oberschenkelhalsbruch)		
Gehfähigkeit bei Entlassung	87%	59,40%
Allgemeine postoperative Komplikationen	6,70%	34,60%
Reintervention wegen Komplikationen	13,30%	13,30%
Wundinfektion postoperativ	0%	5%
Petrochantäre Fraktur (Oberschenkelbruch)		
Gehfähigkeit bei Entlassung	100%	51,40%
Allgemeine postoperative Komplikationen	7,70%	37,30%
Reintervention wegen Komplikationen	2,60%	12%
Wundinfektion postoperativ	0%	5%



Indikatoren	Ergebnis der Abteilung	Referenzwerte
Mammachirurgie (Brustdrüsen – OP)		
Zeit zwischen Diagnose und OP (in Tagen)	8d	16,5d
Wundinfektionen	2,10%	6,30%
Revisionsoperation wegen intra-/postoperativer Komplikation	3,10%	8,20%
Hormonrezeptoranalyse	96,20%	95%
Nachbestrahlung bei Brusterhaltender Behandlung	90,60%	95%
Adjuvante medikamentöse Therapie bei lymphknotenpositivem Brustkrebs	96,60%	90%
Herzschrittmachererstimplantation		
Leitlinienkonforme Indikation	98,90%	90%
Perioperative Komplikationen	0,50%	3%
Karotis-Rekonstruktion (Halsschlagader – OP)		
Postoperative Komplikationen	6,80%	8,30%
Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	100%	90%
periop. Schlaganfälle oder Tod bei asymptom. Karotisstenose I	0%	3%
PTCA (Herzkranzgefäßdarstellung)		
Intra- oder postprozedurale Komplikationen bei Koronarangiographie	0,50%	4,80%
Intraprozedurale Komplikationen bei PTCA (Standardeingriff)	0,00%	4%
Durchleuchtungsdauer bei PTCA (min)	9 min	12 min



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Beschreibung: QM-Projekte

F-1 Die Erfassung nosokomialer Infektionen in der operativ/ chirurgischen und medizinischen Intensivtherapie im Zusammenhang mit dem Einsatz medizinischer Apparate (device assoziierte Infektionen)

- aa1 Pneumonie bei Beatmung (Lungenentzündung)
- aa2 Sepsis (Blutvergiftung) bei Anlage eines zentralen Venenkatheters
- aa3 Harnwegsinfektionen bei Harnwegskathetern

Verantwortlich (Projektleiter):	Hygienearzt	Projektdauer:	Fortlaufend, Beginn 2002
Priorität:	1	Kriterium (Bezug zu ja Selbstbewertung):	
Gegenwärtiger Stand am 31.12.2004			
Rot █ / Gelb █ / Grün █			

107

Ziele/ gewünschte Ergebnisse
 § Erfassung und Risikominderung

Vorgehensweise

§ Laufende Erfassung der absoluten Fallzahl bezogen auf die device-Tage und Infektionen, d. h. Infektionen / 1000 device-Tage sowie device – Anwendung/ 100 Patienten-Tage über das Jahr 2004. Externe Auswertung. Teil des „Internationalen-Qualitäts-Indikator-Projekts“(USA).

Projektergebnis

§ Im Vergleich mit dem nationalen Referenzzentrum für surveillance nosokomialer Infektionen (KISS-Studie) liegen die Infektionsraten am Klinikum unter dem gepoolten nationalen Mittelwert bei 100 Patienten-Tagen. Lediglich die Harnwegsinfektionen bezogen auf 1000 device-Tage zeigen eine leicht steigende Tendenz, deren Ursache noch zu analysieren ist. Sehr geringe Raten mit septischen Reaktionen fanden sich beim zentralen Venenkatheter und eine geringe Pneumonie-Rate bei Beatmung. Internationale Vergleichswerte stehen noch aus.



Projektmitarbeiter/ Beteiligte

Projektgruppe Krankenhaushygiene unter Leitung des Hygienearztes, Stabsstelle QM

Jahresübersicht 2004 – Infektionsraten in der operativ-chirurgischen Intensivbehandlung

Pat.-Tage	3263					
Infektionen:	Beatmungs- pneumonie	6	Gefäßkatheter- sepsis	2	Katheterharnwegs- infekt	16
device-Tage:	Beatmung	1228	Gefäßkatheter	2457	Harnwegskatheter	2605
Inf./1000 dev.Tage	4,9	11,0 ^{*)}	0,8	2,0 ^{*)}	6,1	4,4 ^{*)}
dev.Anwendg./ 100 Pat.-Tage	37,6	45,5 ^{*)}	73,3	80,0 ^{*)}	79,8	86,6 ^{*)}

^{*)} Mittelwerte des nationalen Referenzzentrums



F-2 Patientenzufriedenheit – Stichprobenprojekt anhand schriftlicher Befragung

Verantwortlich (Projektleiter):	Pflegedienstleitung	Projektdauer:	Einmalige Erhebung 11/2004
Priorität:	1	Kriterium (Bezug zu nein Selbstbewertung):	
Gegenwärtiger Stand Mitte 2004 abgeschlossen		Rot / Gelb / Grün 	

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

§ Weitere Intensivierung von ärztlicher Beratung und Aufklärung. Wiederholung der Befragung 2005 / 2006 am Patientengut eines Fachgebietes. Zielgröße: Zufriedenheitsgrad um 90%.

Vorgehensweise

§ Nach Vorbereitung des Pflegepersonals und der Patienten 413 Fragebögen zur anonymen Auswertung. Rücklauf 74 %, 295 auswertbar. Davon Männer 51 %, Frauen 49 %. EDV-gestützte statistische Fremdauswertung.

109

Ergebnisse, auszugsweise, der Antworten auf nachstehende Fragen

mit bisherigen Behandlungsergebnis zufrieden:	ja	81,00%
	nicht sicher	9,50%
	unzufrieden	8,50%
Schmerzen konnten gelindert werden:	ja	79,00%
	nicht sicher	17,40%
	nein	3,30%
erwartetes Behandlungsziel wurde erreicht:	ja	65,00%
	nicht sicher	36,00%
	nein	7,90%
Entlassung wurde rechtzeitig vorbereitet und angekündigt:	ja	78,20%
	nicht sicher	14,60%
	nein	7,30%
Beschwerden der Patienten wurden ernst genommen:	ja	84,00%
	nicht sicher	12,50%
	nein	3,50%

Projektmitarbeiter/ Beteiligte: Pflegedienstleitung und QM



F-3 Projekt zur Umsetzung der Transfusions-Leitlinien mit dem Ziel der Senkung von Bluttransfusionen und Risikominderung

Verantwortlich (Projektleiter): Vorsitzender der Transfusions-kommission	Projektdauer: Fortlaufend seit 2001
Priorität: 2	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung): ja
Gegenwärtiger Stand am Februar 2005 Rot █ / Gelb █ / Grün █	

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

§ Reduzierung der Bluttransfusionen

Vorgehensweise

§ Es gilt der Hb-Wert von 5,0 (mmol/ L) als Grenzwert für die Applikationen von Bluttransfusionen. Die Zahl der Transfusionen und der mittlere prätransfusionelle Hb-Wert werden während der Dauer eines Monats mehrmals im Jahr stichprobenartig in der Medizinischen Klinik sowie in den chirurgisch-operativen Kliniken seit 2001 erfasst und einmal jährlich ausgewertet.

Projektergebnis

§ Von 2001 an bis zum Ende 2004 zeigt sich durch strenge Indikation orientiert am Hb-Wert eine deutliche Abnahme beim Einsatz von Erythrozytenkonzentrat (EK) von 4.029 allein auf 2.876 EK´s. Der mittlere prätransfusionale Hb-Wert lag 2004 um 4,5 im medizinisch-klinischen Bereich und um 4,8 im chirurgisch-operativen Bereich gegenüber 2001 und 2002 von 5,4 bis 5,5 in den operativen Fachdisziplinen. Das bedeutet Risikominderung und Kostenersparnis.

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

§ Transfusionsbeauftragte

110



F-4 Erfassung und Analyse der Patientenstürze

Verantwortlich (Projektleiter):	Pflegedienstlei- tung	Projektdauer:	Fortlaufend ab 2003
Priorität:	1	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	nein
Gegenwärtiger Stand 30.06.04 Zwischenauswertung		Rot █ / Gelb █ / Grün █ █	

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

§ Überprüfung der Sturzhäufigkeit und deren Ursachen

Vorgehensweise

§ Alle Stürze werden mittels eines Meldebogen erfasst. Meldepflichtig ist der Verantwortungsbereich des Pflegedienstes vom Ort des Geschehens. Erste Auswertung im 2. Quartal 2004.

Projektergebnis

§ Zur Auswertung kamen 324 Stürze von Patienten innerhalb von 12 Monaten (2003/04).. Häufigste Ursache ist die gesundheitliche Beeinträchtigung des Patienten mit 54 % (z. B. Kreislaufsituationen). Die Medikation selbst (Arzneimittel) spielt eine untergeordnete Rolle mit nur 1 %. 11 % der Stürze hängen mit der Umgebungssituation, wie z. B. Hindernisse und mangelnde Beleuchtung zusammen.

Gut 1/3 ließ sich ursächlich bisher nicht klären.

10 % aller Stürze waren als schwergradige einzuschätzen mit nachfolgender medizinischer Versorgung, bei 62 % handelte es sich um leichtgradige Stürze ohne medizinische Konsequenzen.

Es wird eingeschätzt, dass verstärkte Aufsicht durch vermehrten Personalaufwand eine Risikominderung ermöglicht. Hinweise aus der Anamnese (Fallneigung) sind stärker zu beachten.

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

Pflegedienstleitung und Stabsstelle QM



F-5 Qualitätssicherung durch pathologisch-anatomische Untersuchungen

Verantwortlich (Projektleiter):	Institut für Pa- thologie	Projektdauer:	Alljährliche Erhebung
Priorität:	1	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	ja
Gegenwärtiger Stand Auswertung Anfang 2005		Rot ■ / Gelb ■ / Grün ■	

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

§ Umsetzung des Positionspapiers Pathologie des Deutschen Ärztetages zur QS

Vorgehensweise

§ Obduktionsstatistiken, Histologisch-/ zytologische Diagnosen - Korrelationen

Projektergebnis

§ Die Obduktionsstatistik zeigte im Jahr 2004 eine Sektionsfrequenz von 31,4 % (Mortalitätsrate von 1,8 %).

Die häufigsten zum Tode führenden Grundleiden sind die Herz-Kreislaufkrankungen, gefolgt von malignen Geschwulstleiden (insbesondere Karzinome), an 2. Stelle. In einer zurückliegenden Studie von 2002 und 2003 betrug die schweren, zum Tode führenden Infektionen einschließlich der Sepsis 3 % und waren damit etwa gleichhäufig wie die unnatürlichen Todesfälle (Unfälle, Vergiftungen, Suizide u. a.).

Entgegen den Schrifttumshinweisen war gesamtstatistisch nicht das Mammakarzinom (Brustdrüsenkrebs) die häufigste Todesursache, sondern häufiger waren der Lungenkrebs und kolorektale Karzinome.

Die klinische diagnostische Sicherheit bei der Erkennung von Grundkrankheiten ist gegenüber dem Schrifttum und den eigenen zurückliegenden Erhebungen (Görlitzer Studie) auf 79 % gestiegen. Dies könnte mit einer deutlich technisch und qualitativ verbesserten bildgebenden Diagnostik (CT, MRT, DSA, Sonographie) der letzten Jahre erklärt werden. Dafür spräche auch die eigene Erhebung zur diagnostischen Sicherheit der zentralnervösen bildgebenden Diagnostik am Klinikum mit einer diagnostischen Übereinstimmung von 81 % der Diagnosen im Vergleich zur Obduktionsdiagnose.

Die Forderung nach histologischer Untersuchung aller Gewebsentnahmen wird zu 99 % umgesetzt und geht in die diagnostische Qualitätssicherung mit ein. Nachteilig wirken sich fehlende klinische Informationen in der Antragstellung auf die Qualität der Diagnosenabfassung aus. Damit steht fest, dass das Informationswesen ein Verbesserungspotential darstellt.



G Weitergehende Informationen

Am Klinikum Görlitz ist das Tumorzentrum Ost-Sachsen vom Onkologischen Schwerpunkt e. V. etabliert mit dem klinischen Krebsregister. Vorsitz: Frau Chefarztin Dr. med. Lewandowski, Koordinator: Herr Weiss.

Das Tumorzentrum ist offizielles Mitglied der sächsischen Krebsgesellschaft.

Das Klinikum mit seinen Chefarzten hat für alle Fachrichtungen der aufgeführten Struktur die volle Weiterbildungsermächtigung für Ärzte.

Am Klinikum existiert ein **Bildungszentrum für Medizinal- und Sozialberufe** (Leitung: Dr. Hölzel) mit einer medizinischen Berufsfachschule (Krankenpflege).

Die Gesellschaft „Medizinkongresse Euroregion Neiße e. V.“ ist Kooperationspartner in der Fortbildung.

Eine erneute Zertifizierung / Akkreditierung nach internationalen Qualitätsstandards durch JCIA (USA) ist für 2006 vorgesehen. Die Vorbereitungen dazu haben im Juli 2005 begonnen.

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- § Geschäftsführung / Verwaltungsdirektion, Frau U. Holtzsch
- § Medizinischer Direktor, Dr. med. Handstein, Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie
- § Stabsstelle Qualitätsmanagement, Doz. Dr. med. habil. Goertchen, Pathologe / EFQM-Assessor
- § Medizin-Controlling, Frau B. Herbrich

Ansprechpartner

- § Stabsstelle QM-Koordinator / Medizin-Controlling

qm@klinikum-goerlitz.de

Links/ Verweise

- § <http://www.klinikum-goerlitz.de>
- § <http://www.jcrinc.com>
- § <http://www.internationalqip.com>